# Aebraer Anzeiger

Mittwoch und Sonnabend.

Monnementspreis bierteljährlich 1,20 Mt. pränumerando, burch bie Post ober andere Boten 1,85 Mt., burch bie Briefträger frei ins Haus 1,53 Mt.

# für Stadt und Umgegend.

Wöchenflich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage. Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. a.

Inferate werben bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Mebra, Sonnabend, 28. Oktober 1916.

29. 3abrgang.

# Ergebnis der Sommeschlacht.

Ergebnis der Sommeschlacht.

Im neutralen Ausland blidt man jeht gepannt auf die Gutwörfung der Dinge auf den
Auflan, wo is der Werereband eine Entidestdung angestniblat hat. Daß im Weisen die
englichengangliche Offenitue, die mit ungeburen
Mitteln an Mentiden und Material unternommen worden ih, noch irgenweidelne Grolog
höhen könnte, wird allgemein bespecielt. Wie
bie Neutralen die strategische Loge an der
Somme beurfeilen, zeigt ein Artistel im "Baller
Anzeiger", in dem es heißt:

Aber ein Biertelsahr dauert nunnuchr die
Abständerer Ausbehung brillen zag und
Nacht auf beiben Geiten an 4000 Geichtige.
Gine gewolltige Bermacht hat der Verband zufammengebracht und verlicht, den Gegner durch
hermächtige Artisterienfung zu garlampten,
um is der eigenen Infanterie das Feld frei,
mind der Eroben ihr der Verband zufelmen Front 327 831 Mann an Toten, Bernutlisten haben beie in bei Wentlen bei der
kleinen Front 327 831 Mann an Toten, Berwundelen und Bermisten eretoren, die Franposen, mit ihrem etmas größeren Frontantei,
und der Angabe Prinads im Kerescausischift
rund 400 000 Mann, das macht in der Wonaten
bei Bertelmillomen Mentigen: fein Munden
bei Bertelmillomen Mentigen: fein Munden
bei Bertelmillomen Mentigen: fein Munden
bei Bertelmillomen Mentigen etm 3.0 [arbigeDen Leefbrand in Mrtilleriemunition haben
nacht ist der Schaden und 25

# Englands Kriegsziele.

menter eine Geben ein 400 'au debei deine gemeinte der eine der ei

# Die festung Cernavoda.

Gernauda hat eine hoppelte Bebeutung, senn erliens ilt biefer befeligte Platy ber rechte Edipieller der Zinie Gernaudoa—Mehapita—Gonfinitig, ber zinie Gernaudoa—Mehapita—Gonfinitig, ber zinie Gernaudoa—Mehapita—Gonfinitig, ber zinie Gernaudoa—Mehapita—Gonfinitig, ber eine Genaudige "Gonfelle" bei edipielle bei Genaudige "Gonfelle" bei edipielle bei gewaltige "Gonfelle" bei edipielle elbit ist ein Meiterwert ber mobernen Ingenieurfunft, bie es möglich gemacht hat, bie mit ausgebehnten tumpfigen Indegement hat, bei en die Benauften der Genauften der Genauften der Genauften der Genauften der Genauften der der Genauften der Genauften der der Genauften der der Genauften der der Genauften der Genaufte

# Politische Rundschau.

Deutschand.

Deutschand.

Deutschand.

Deutschand.

Deutschand.

Delbung. daß Für it Bülow in Lugano erwartet wird, entbehrt, wie das Samburger Frembenblatt erfährt, seber Grundlage. Krindlide behölftigt icht, einen Wohnitz in Klein-Statibed (bei Damburg) zu vertassen.

Die am 26. November im Kanftreise Nam 21 au. Brieg lattindende Reind. Aufgerieben der Burginschaft in Beischen des Burginschaft ihr wird im Zeischen des Burginschaft ihr und Richten der Briegenber des Bundes der Landbrütze aufgestellt worden.

Öfterreich-Ungarn.

\*In Wien jahd unter ungeheurer Teit-nahme aus allen Gegenben der Wonarchie die Bei sehung des erschöffenen Münsterrößi-benten Grafen Schütgth statt. Unter den zahlreichen Stänzen, die am Sarge niedergelegt wurden, bejand sich der prächtige Kranz



werben.

\*Nach den Berechnungen italienischer Blätter wird die Schulb en la it Italiens im erein 1917 40 Nilliarden im Falls aben beitragen. Die Ausgaben dürften dann 4½ Williarden im Jahr, alio das doppelte der Friedensjumme betragen. Die Blätter zeichnen recht tribe Jufunfisbilder, ohne darun zu deuten, daß das Bolf folange int den Krieg begeitert war, weil es glaubte, Land und Geld zu gewinnen.

Land und Geld zu gewinnen.

\*In Nom geht das Gerfächt, in der ser deit ich en Regiel Genor.
Die Serben erwägen, ob es nicht rällich wäre, ihr Schiffel nicht linger Volgfill anzubertrauen, sondern aus desen die Serben alle Hoffen und linger Volgfill anzubertrauen, sondern einem ausgezeichneten Diplomaten, au desen Volgfill erwinnig die Serben alle Hoffenung haben.
— Da die lerbilche Regierung augenbildlich ziemlich belächtigungstos ist, so dar der etwaige Amilierreuchsel feine Bebeitung.
Rortvegen.

Borthegen.

\*Die deutliche Brotestandie in in Armeyen ich erweisen die Bendellich in Armeyen ich eine der Berdsentschung nicht ausbriddlich indinicht. Während ein Teil der Bergle ein gelieben der Beile der einglandreunbliche in seiner mahlofen desse angelichts der neuelten Schiffsvereinungen örflährt, erklärt ein anderer Teil, die Lage sei anachtlich es sei aber Hoffmung vorhanden, das fich all Wispurstand-nisse (?) auftläten.

Rustland.

Rugland. 

Die Deutschen sehlen!

In den nächten Tagen wird ein großer Leit des deutlichen Eigentums im Ahgerien im Sondom verfleigert merden. Zimes? bemeerten dagut in einem Leitartile! Die Schleigung der deutlichen Handelsfäuler dat eine unglitätlichen Standelsfäuler dat eine unglitätliche Stritung fir den gandel ist gurüngsgangen, dor allem, meil ein aussreichender Bernicht gemacht worden ist, das deutsche Schwidt zu erlegen. Die dortombenen englitigen Firment fömen ummäglich mit dem gangen Gandel fertig merden. Si ih nicht gut, den Deutschen, umb zwar noch mäßreit des Strieges.

Gine tehrreiche Schiffsverkieigerung.
Kürzlich hat man in London mit der Bertieigerung mehrerer Schiffe begonnen, die größeinteils Ausländern gehörten. Es maera der Longhödige mit einem Gebalt den 18455 Tonnen. Sie brachten zulammen 288 500 Phind der John 28 hand die John 2001. Vor dem Kriege kontten in England Frachtone für 6 bis 7 Phind die Tonnen gedauft werben. Man glaubt, daß bei dem großen Nangel an Schiffserum in England die Schiffserum in England die Schiffserum in England die Schiffserum in England die Schiffserum ist die Ausland die Schiffserum in England die Schiffserung der Schiffserung in England die Schiffserung in England die Schiffserung der S

Roofevelte Loblied auf - fich felbft.

Moofevelts Loblied auf — fich feldft.

Der ehemalige Krälident Moofevelt ift im Michen der Ben. Claaten umermöllig fällig, um Billions Bichermolf av verhiedern. In Konische und Kreinen Michen der Stehen und Kreinen Billions Bichermolf av verhiedern. In Konischelle und Kreinen Mädens in der Berfammlung aufolgender Anthroder. "Reihe eine bei beieß bereichte sind mit der "Kuftlanta" ertrunten, umd alle, mos Billion dagu lädfte, umz, daße zu hold wort, im auf famplen. Ih den 7½ Sahren meiner Bräßbentidart hat nicht ein einziger Ameritaner durch Bertreter einer fremden Macht im Beher verforent, mel man mußte, das ich in etwas micht abladen mirde. Im Billion erderet, wie den Stillon etwas dagege getätet worden, dahe daß Billion etwas dagege getätet worden, wir des Billion etwas dagege getätet worden, wir den das dagegen einen einsigen Staat ilt et aufgerreten, umd das war etnicht au liofa, um au fampfen.

A a i ser 2B i lh e l m s aus weißen umd ichilichteliafarbenen Capplantshemen umd Kosen umd Verleichten der Verleichten der Verleichten und Kosen umd Verleichten der Verleichten der Verleichten und Kosen umd Verleichten und Kosen umd Verleichten und Kosen der Verleichten und Kosen umd Verleichten und Kosen der Verleichten der Verleichten Verleichten und Kosen der Verleichten der Verleichte

Für un fere Krieg soll in den. Gine dankenswerte Stiftung machte die J. Kompagnie der Geneiungs-Weielung 2, die ich auf garnisonverwendungstätigen Unteroffigeren und Namnischeten aufanntweitett, indem sie 300 Mart für die deutliche Kriegsblinden-Stiftung int Zandheer und Irdick fanneile und überfandte. Die Nationallititung dat in wärmen Worten den Eingang des Betrages bestätigt.

### Von Nah und fern.

Von Nab und fern.

Bermiste Kriegsteilnehmer. In ben an das Role Kreus gerichtelm Entregan nach bermisten Kriegsteilnehmern werden vielfagd die Angaben über Geburtsort, dag und das, von den der Geburtsort, dag und das, von der Gelangennahme nicht mit der Gemeint, Kromwagnie, Ort und Datum der werduntlichen Gelangennahme nicht mit der Gemeinsteil Gelangennahme nicht mit der Genaufgetet gemacht, der erforberlich ihr, menn die Radhoridungen zu einem licheren Gragebrist kinnen loten. Die Angehörigen ber Zermisten werben daber aufgelordert, durch möglicht linden bei Mitchaft uns der Generalten der Schaft uns der Gefangenlich der in Lebensteil der Generalten geben, bevor eine Muflärung leines Berüblichs on feiten des Roten Kreugs erfolgen tomte, to ift es erwinfigt, daß der in Mitpund genommenen Gelte bet Unterfrüngungsort des Getangenen umgehen befanntgegebenwirt, demit einerfeits untötige weiter Rachfordungen bermieben, anderfeits auf Grund
bleiche Mitteltungen die Rachfordungen und
anderen als vermist gemelbeien geersangehörigen iorgeietzt werben tönnen.

gen torigeiegt werden konnen.
Norwegijche Unterrichtsökurse an Bord der "Berlin". Seit furzem werden norwegtigte Literatur- und Sprachfurte an Debe des Underwegen internieren deutsche Silfstreuzers "Berlin" erleift. Wie berichtet wird, haben die Schalter Ichon recht ersteuliche Fortschrift gemacht.

ichritte gemacht. Der faligie Abjutant. Die Bolizei in Ter faligie Abjutant. Die Bolizei in Tickwege verhaltet den Mechaniter Waller Villö-mig aus dem nahen Allendorf. Er hatte fic-eine Offiziersuniform beforgt, frat als Leutnant, mit den Tifernen Kreuz erlier und zweiter Klasse und mit der Holligken Tapherfeitsmedalle ge-chmidt, auf und ertfärte, er lei "Völjutant des Kringen Joachin". Der Berhaftete, der ich "Kraj d. Berber" nannte, it wegen eines ähn-lichen Schwindels bereits beitraft und wird auch von der Willickwehrbe gefucht. River Bergleute vertdeiltetet. Bei

Frau nach Baben-Baben als Neisegepäd aufgegeben hatte, beschlagnahmt.

Gerbabsbelung der Sundesteuer. Die Stadt Königsben (Olipt.) hat die Sundesteuerordnung dahin abgeändert, daß der bisher geltende Sah von 20 Mt. sin den erten hund verdoppelt wird (auf 40 Mt.), für den erten hund verdoppelt wird (auf 40 Mt.), für den gweiten hund der den den einer hund 20 Mt. und is fot für jehen ferneren hund 20 Mt. mehr Steuern jährlich erhöben.

Allereit aus Transreich. Nach dem

Seuern jährlich erhoben.
Allexelet end Frankreich, Rach dem Zemps' ist in Aaris eine große Schweielfürreinds Salpterführeichtif durch Arand gerlicht vorden. In Teoples inden die Arbeiter veiterer lechs Jadriften in dem Aufstand. In Martielle ereignet sich ein ichwerse Erchgenbahnunglich, mehrere Berionen wurden getötet und 30 verwundet.

wundet.
Keine Cheichelbung im Haufe Orleans.
Den Neuen Jüricher Nachrichten' zuiolge wird der Apali bem Gelich des Hergogis von Orleans, eine She mit der Erzherzogis Waria Dorothea aufzulleden, nicht entiprechen, da bielem lediglich aufzulleden, micht entiprechen, da bielem lediglich aufzulleden, micht entiprechen, da die Archestungeren einem der Archestungeren eine Graherzogis der die Beneggründe zugrundeliegen. — Die Graherzogis hat füh befauntlich bei Kriegsausbruch in ihre Keimat nach Ofterreich begeben.

nach Olierreich begeben.

Teiben-Uhr-Addenfohltz in England.
Der Sieben-Uhr-Addenfohltz für gang England
ist dem Seingen des Ministeriums des
Amnern vom 30. Oliober de angeordnet worden.
Musgenommen vom dieser Berfigung find
zeitungsließes, Ledensmittelegichfie, Loudefeen
und Drogenhandlungen iowie Hotels und
Reftaurunts, Frieurläden bleiben bis 8 Uhr
achtigere und der Beschende der Reunuhr-Addenfohltz allgemein geläufet inich. Die
Radenfohle ist zur Erglands von Bich und
koble getroffen worden.

Ein Irtileunischer Militärikanhal Giere

Ein italieniider Milifairfandal. Gine Milifaing ber Meral as eine Milifairfandal. Gine Obert im italieniden Generaliad Douhet leine Siellung mißtraufat und ihr die friegerundiden Milifair Sifiolat, Cominio und Milifair Milifair Sifiolat, Cominio und Milifair eine Dentfahrif agen Cadornad Strienigung ausgenetheit. Gin Gemplar der Dentfahrif ging berforen und murde auf Ihnwegen Milifairfair der Dentfahrif ging berforen und burde auf Ihnwegen Milifairfain milifairider Gebeinmille au einem 3oft Gefangnis berurteit. Agengia Stelani' beutet an, daß der Milifairfandal in den leigten Zagen in politifiden Kreifen Noms biel beiprochen murde.

Huteraang des älteften nordhijden Gin italienischer Militärffandal. Giner

ver iegent Lagen in pointigen steeper von eine beiprodein wurde.

Untergaung des älfesten nordisches Echiffes. In den letten Siturmen ist das ältelie Schiff Nordeuropas und wahrscheinigen der Angelein untergenagen. Es war der 200 Jahre alte ichwedische Schoner "Höhbe schon", der von Stockholm mit einer Ladung Kohlen nach Jimmland unterwegs war. Das Schiff dat leinen Bestimmungshafen nicht erreicht, es ist mit Namu und Naus untergegangen. Es die mit der Schiff der Office bescheren hat; es war im Jahre 1716 erbaut.

Die Holfschafte in Miga. Wie der Nowoe Werenig ein Miga. Wie die Nowoe Werenig im Miga. Wie die Nowoe Werenig im Miga. Wie die Nowoe Werenig im Miga is Gelangen.

## Gerichtshalle.

Registram einspreifug, alle painfeire 30 und
30 altern inferbond serte felect und ern diese

"An einer Befrümmitting betilder und
riefen Gefrühe von der den des Befrümmitting betilder und
riefen Gefrühe gefre befrühe befrühe der

"An einer Befrümmitting betilder und
riefen Gefrühe gefre befrühe der

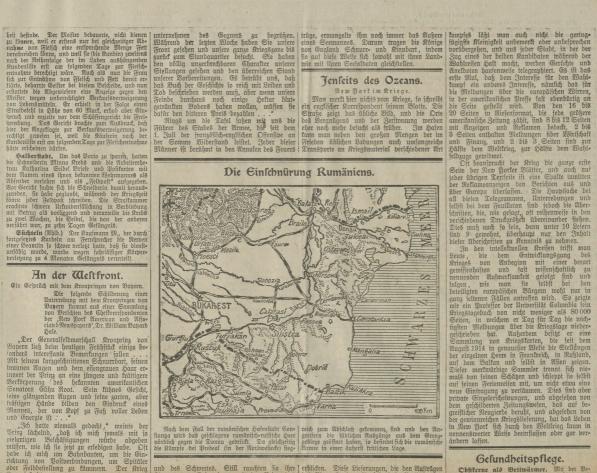
"An einer Befrümmitting betilder und
riefen Gefrühe gefre befrühe gefrühe des

"An einer Befrümmitting betilder und
riefen Gefrühe gefre befrühe gefrühe des

"An einer Befrümmitting betilder und
riefen Gefrühe gefrühe



hannes, der bon Kopf au Guß woller Leben
Mannes, der bon Kopf au Guß woller Leben
und Einernie ist ... "
"3ch ohte niemals gedacht," meinte der
Bring lächelnd, "doß ich mich jemals mit is
wiedungen Beschäftigungen würde abgeben
millen, wie ich sie jeit zu erledigen hohe. Off
bode ich mich um Bohndauten, um die Kinrichtung der Beschäftigungen würde abgeben
millen, wie ich sie jeit zu erledigen hohe. Off
bode ich mich um Bohndauten, um Giviller
der Selbbeitellung au finneren. Der Krieg
kit mörksolitig etwas ganz, anna anderes als
kin trüberen Zagen. Deute ist er eine Berguidung aller Künste und Beiljenschäften, nur
hesselbeitellung au finneren. Der Krieg
kit mörksolitig etwas ganz, anna anderes als
kin trüberen Zagen. Deute ist er eine Berguidung aller Künste und Beiljenschäften, nur
hesselbeite ber Zweit all die bei trüberen Kagen.
Deste in trüberen Kagen. Seute ist er eine Berguildösen. 3.a." infer der String damm in tiesen
Graut iort, "die Zage, die Sie hier als Augengene erlecht aben, bilbelen einen Höbepunft
in den bergweichten Anstrengungen des Bierberfandes, miere Eitellung zu de größen
Landere mit dem Waltrostop abzumeignen.
Die Bernitie des Keinbes an dem biet fosibareren Menichenleben nache einschaft, "dir jedes Gindeher Booden mußten
bie Gegener aus dem Bosten begalfen. Um
in unteren Berührt in erußig weiter mit uns ringen. Wälst Deutschen in er untig weiter mit uns ringen. Walt Deutsche machen begablen. Um heien Areits fonnen sie erußig weiter mit uns ringen. Walt den heine Michael der Schlieben
Bertunten in bie Edikachtlinie au werfen. Die Benerale ber Gegner, gezwungen, ungehöbe Betrutten in bie Edikachtlinie au werfen. Die beiter Mngriff den leiten Kraftbeutich der Gegner darielt, fonnen wir nicht willen. Weimit ind auf alles vorbereitet, was sie unternebmen fonnten. Soweit unfer Baterland in Betracht kommt, ihn wir vollig gleichmitig. Geben ind delte unter eine Ette Mettentuch beine ton kommt. Sebes 6ffe, die ein Leite Weinen einecht.



breitet.
All diese Melbungen und Weimungsäuherungen iber den europäischen Krieg nehmen nicht weniger Mat ein als die Reden der beiden Pralibentischaltskandbaten Jughes und Missen, sowie die Unterredungen mit ihren Abhagen und Parteisührern. In betreff des Wehlt-

# Gesundheitspflege.

Betreich den ind wir geneigt, jedes neue Wechpilinas.
Ger lind ist eine alte Träbition an diesen German der Lieft geneichter German der Lieft geneichte Lieft geneicht Lieft gen

isowie bie Unterredungen mit ihren Inhangern eine ind Steinen in die in der in delich ind delich in

3m 16 (Cortfehung folgt.)

Bekanntmachung.
Die Magistrate, herren Amfsvorsteher, Ortseichter, Sutsvorsteher und Landwirte den Kreises sade ich hiermit, zu einer Besprechung über die Kartossellieserungen und andere wirtschaftliche Fragen auf Gonntag, ben 29. Oktober 1916, Nachmittag 4 Uhr nach Querfurt, hotel Golbener Geten, ein.
Querfurt, ben 25. Oktober 1916.
Der Königliche Landrat.

Die Gemeindebehörden dirfen ber guläffigen Speisekartoffelmenge.
Die Gemeindebehörden dirfen den Gelbsteerforgern für die Zeit bis zum 15. August 1917 nicht mehr als sür Kopl und Tag 1½ Pfund betaffen.
Die Verjorgungsberechtigten erhalten für den Kopl und den Zag nur 1 Pfund Kartoffeln. Schwersteiter, mehr 10 Pfund Verden den Verjund, und Schwersteiter, mehr 10 Pfund Kartoffeln erhalten.

bis an 2 Plund Nartossein erhalten.

Se 2.

Berfütterunsverbet.

Das Berfüttern von Kartossein neiche nach ihrer Größe und Beschaffenheit zur meuschlicher frührung ober als Jabrikkartossein verwenden sind, von Nartosseinken, Kurtosseinkenell und Erzeugnissen von Aktosseinkonkartes ist verboten. Unverlesen Kartossein die über nicht verführet werben

Es ist verboten, Kartosen Berbot des Sinfluerns von Kartosseln.
Es ist verboten, Kartosen eingussern und die an die Trodenkartossel-Berwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin abguliesernde Mennen zu verglien oder mit anderen Gegenständen zu verenegen

\$ 4.

Der Handel und Berkehr mit Gaatkartoffeln.
Berträge über Lieferung von Saatkartoffeln ift bis auf weiteres verboten.
Berträge über Lieferung von Saatkartoffeln gelten, joweit die Lieferung nicht bis zum 20. Oktober erfolgt ift, als aufgehoben.

Ş 5. Wer den Borfdriften dieser Anordnung entgagenhandelt, wird mit Gesängnis dis zu einem Jahr und mit Gelditrose dis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strasen bestraft. Neben der Stras können Borras, am se sich die strassbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

Diese Berordnung tritt mit dem hentigen Tage in Rraft. Querfuet, den 25. Oktober 1916.

Der Kreis-Ausschuß.

Betruct, ven es, Smodet 1910.

Sernectiung der Bucheckern.

Bucheckern find durch die Bundesratsverordnung vom 14. September d. 3.5. — Reicht 1916 Seite 1027 — Jür den Kriegsausschuft für pflanzliche und tierliche Dele und Arte in 2 N V 7, Unter den Einden Ses, befchlagnahmt. Sie miljen also aussichtlicht für den gena Aussichtig gefammelt werden; eine andere Bernertung, iet es in den dienen Betrieben oder Belteführer der John wie, ilt unter Itrange Strafen geielt. Mit Wahrbeitere im 3 — Derförltereien, Gemeinden (politike, Kieden, Pfare, und Schule). Billungen, Kilteraliter bnijkge Seliger vom Baldoprandbilden — merden erhalt, jotor tile tire Wahdungen che Sennen ihr Buchecken einzurfolen, die nötigen Sammeler anzunehmen und alsbald mit dem Sammeler ginnen.

jur Bagdenern eingartögten, die notigen Sammiter anzuneignen mit absoluto mit dem Sammelitellen follen den Sammitern 0,30 Mik. für das Kilo frijdre Bucheln zollen. Die Sammeliftellen felbit erhalten vom Kriegsanssfauß 0,55 Mik. für das Kilo luftrrodurer Bucheln, damit is für den durch das Eintroduren entlichenden Schwanz in 100 Kilo Bucheckern für there Armelifelen 5 Mark für 100 Kilo Bucheckern für there Arbeit und für Lagergeld vergültet. Die Waldbeitiger, die felbit eine Sammelifelle eröffnen, follen eine Entschädbigung von neiteren 10 Mik. für 100 Kilo Bucheckern erhalten. Der für dem Kreis Querjurt zuständische Sauptkommissionate für Bucheckern ist die Firma G. Juchs im Querjurt, an diese haben die Sammelifellen die gelammelten Bucheckern abzuliefern, Wis zur Ableiserung an diese haben die Sammelifellen die gelammelten Bucheckern abzuliefern, Wis zur Ableiserung an diese haben die Sammelifellen die gelammelten Bucheckern abzuliefern, Wis zur Ableiserung und Vinlessen der Sammiter und Antieferer von Bucheckern können verlangen, daß ihnen auf je 100 Kilo Bucheckern die zur 4 Kilo Del nub bis zu 20 Kilo Delkuchen oder Volumehl zurächgeliefert werden.

Duerfurt, den 24. Oktober 1916.

## 2 Futterschweine, einige Handwagen und Apfel Robert Rrekichmar.

Berantwortliche Redaktion, Druck und Berlag von Rarl Stiebig in Rebra

Schonzeit.

Sür ben Umlang des Regierungsbeites Merfeburg wird die Schonzeit a) für Rehkalber — mit Ausnahme der Königlichen Staatsforsten — b) für mibe Zenthöfine und dennen auf das gange Jahr 1916 ausgedehnt. Der Beginn der Schonzeit für Rebhimer, Wachtlen und schottliche Moorhühner wird auf Treitug, den 15. Dezember 1916

feftgefest. Merfeburg, ben 11. Oktober 1916. Der Begirksausschuß gu Merfeburg.

Die durch den Krieg herbeigeführte Absperrung Deutischand von der auswärtigen Jusurh; hat eine Olknappheit gur Folge, die sich in immer seigendem Mache sühlbar macht. Es müssen deher alle gur Bermehrung der Olvorrate dienenden Tuellen ermittett und nugbar gemacht werden. Dit Richtich bierauf ist auch eine unfallende

# Sammlung der ölhaltigen Steinobstkerne

weiter betrieben werden, und der Mobilmachungsausschuß vom Koten Kreuz für den Kreis Quersuri hat es übernommen, dieser bedeutungsvollen vaterländischen Aufgabe für den Umfang des Kreises zu

Der Rreis-Mobilmachungsausschuß vom Roten Rreuz. von Sellborff, Röniglicher Landrat.

es ilt vielmehr der Goldicha der Reichsbank auch durch den Berkauf von Moldach en zu verfürken. In die eine in Freihe Zuerlurt fünf und jung eine in Freihe Zuerlurt fünf und jung eine in Freiher zu den Angeleichen Beide gestellt der Berkeit der Bereichen Beide zu der Flüsche und der Berkeit der Bereichen Beide zu der Bereichen Beide zu der Bereich gestellt gestellt der Bereich gestellt gestell

Elektrisches Licht unentgeltlich.

Un der jür den kommenden Winter wieder zu erwartenden Petroleumnot abzuhelsen, erbieten wir uns auch in diesem Jahre, auf Antrag dis hödelsens 30. November d. Zs. sir alle nach dem 1. September d. Zs. ersolgenden Neuaumeldungen von Licht-Auslagen
von Licht-Auslagen
elektrischen Strom unentgeltlich dis zum 31. März 1917
ohne Verückfichen Strom unentgeltlich dis zum 31. März 1917
ohne Verückfichen Strom unentgeltlich dis zum 31. März 1917
ohne Verückfichen Strom unentgeltlich die zum dere Antage
innerhalb unteres Versorqungsgebietes zu liefeten.
Durch diese Jugeständis wird denjenigen, melche die sofortige Verlagen
ihres Anschlichen vorenehmen, die Möglichkeit geboten, sich während der Winter-Woonate
die Vorreise der unentgeltlichen Beleuchtung zu Auße zu machen und aus den Ersparnissen an der Veleuchtung einen Teil der Kosten sür die Einrichtung der Neuauslage
au betreiten.

nilfen an der Belendstung einen Ten oer vopen jut die Einklagen auf au beltreiten.
Da sich erfahrungsgemäß die Aufträge auf Aussührung elektrischer Antagen auf den Herbeiten Geschauf zu machen beoßschichtigen, bringend zu empfehlen, den Aussühren Ausschlagen beitellen, umsamehr, als die sür den Verantagen den Auftragen Ausschlagen Beitrethältnischen nur zu von Tag zu Azg erhöhren Kosten erhältlich sind.
Nähere Auskünste werden jederzeit beitwilligst erteilt.
Landkraftwerke Leipzig Al-G. in Kulkwig, Verkehrenschteilung Kulkwig, Vost Markranstädt i. Sa.

# Röniglich Preußische Lotterie.

Die Erneuerung der Lose 5. Klasse 234. Lotterie kann von heute ab bewirkt Waldemar Kabisch.

Gulafch=Sogen=Würfel Walbemar Rabifch.

# Musgewürz

ist wieder eingetroffen bei Balbemar Rabifch.

Sühnerfutter wieder eingetroffen. Walbemar Kabisch.

Zitronen

empfiehlt Waldemar Kabisch. **Oelsardinen** 

Walbemar Rabifch. Feldpostbriefumschläge ehlt Rarl Stiebig.

Gußeiferne emaillierte Randkessel

— in allen Größen wieder vorrätig, empfiehlt R. Barthel, Gifenhandlung

Gebrauchsfertige Senf-Sauce in Flaschen billigen Leckerbiffer

empfiehlt als einen billigen Leckerbijen Walbemar Rabifch.

Bei Husten! Heiserkeit! Verschleimung gebrauche man nur Dr. Bufleb's destill. Hustentropfen, à Flasche 50 Pfg. bei Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie.

Feldpoftftülpschachteln

in allen Größen Buchdruckerei Nebra.

Sierzu Sonntagsblatt und eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 87 des "Nebraer Anzeiger".

Rebra, Sonnabend, ben 28. Oktober 1916.

# Bon ben Rriegs-Schauplägen.

Großes Hauptquartier, 24. Oktober. Westlicher Kriegsschauplas. Wie der 22. Oktober, war auch der 23. ein Schlachttag von höchster Kraftentsaltung. Um den Durchbruch um jeden Breis zu erringen, fetten Engländer und Franzosen ihre mit starken Rräften geführten Angriffe fort; fie holten fich trog ihres Maffeneinsages nördlich ber Comme eine fchwere, blutige Niederlage. Nach Melbung von der Front liegen vornehmlich westlich von Le Translon ganze Reihe von Toten übereinander. Die Haltung un-frer Truppen war über alles Lob erhaben. Besonbers zeichneten fich das brandenburgifche Infanterie-Regiment Nr. 64, das braunschweigische Reserves Insanterie-Regiment Nr. 92, das rheinische Infanterie-Regiment Nr. 29 und die baprischen Insante-rie-Regimenter Nr. 1 und Nr. 15 aus. Sildlich ber Somme kam ein fich vorbereitender frangofischer Borftoß im Abschnitt Ablaincourt-Chaulnes in unfrem Bernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

Seeresgruppe Rronpring. Seine Angriffe an der Somme wollte ber Gegner durch Angriffe bei Berdun unterstützen. Unfere Stellungen auf dem Oftufer ber Maas lagen unter kräftigem Artilleriefeuer. Die feindliche Infanterie ift unter unserer ftarken Artilleriemirkung in ihren Graben niedergehalten worden; die Ungriffsversuche find damit vereitelt.

Destlicher Kriegsschauplag. Bom Meere bis zu den Waldkarpathen keine

größeren Ereignisse. Front des Generals der Ravallerie

Grzherzog Karl.
Südlich von Kronstadt (Brasso) ift gestern von beutschen und öfterreichisch- ungarischen Truppen in erbittertem Rampf Bredeal genommen worden; 600 Gefangene murden eingebracht. Um Gudausgang des Rothen-Thurm-Baffes ift in den letten Tagen ftarker rumanifcher Biderftand gebrochen

Balkan-Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In scharfer Berfolgung des vor dem rechten Urmeeflügel in Auflösung weichenden Gegners hat Ravallerie der Berbundeten die Gegend von Caranurat erreicht. Medgidia und Rasova sind nach nurat erreigt. Meoglota und Kalvod ind nur die befitigem Kanpf genommen, die Gesamtbeute einschließlich der am 21. Oktober gemeldeten, beträgt 75 Offiziere, 6693 Mann, 1 Fahne, 52 Maschinenserver, 12 Geschütze, 1 Mitenwerfer. Die blutigen Berluste der Rumänen und der eiligft herangesührten ruffischen Berftärkungen sind schwer. Die Festung Bukareft ift erneut mit Bomben beworfen worden. Mazedonische Front.

Michts Neues.

Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorff. Berlin, 24. Oktober. Gins unferer Marineflugzeuge belegte am 23. 10. vormittags Safenanlagen und Bahnhof von Margate an der Themfemundung mit Bomben. Um Nachmittag des gleichen Tages wurde an der flandrischen Rufte über Gee ein feind liches Flugzeuggeschwader, bestehend aus 3 Flugbooten und zwei Landkampfflugzeugen, von zwei

abgeschossen. Der Flugmeister Mener (Rarl) hat damit fein viertes feindliches Fluggeng vom Seefluggeng aus im Luftkampf vernichtet. Nach einiger Beit kamen die feindlichen Flugzeuge, verftärkt burch fechs weitere Landfluggeuge, zurück. Gie wurden von acht unferer Fluggeuge angegriffen und verjagt. Der Chef des Generalftabs der Marine.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober. Beftlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalseldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Infolge regnericher Witterung hat gestern die Gesechtstätigkeit im Somme-Gebiet nachgelassen, das Artillerieseuer steigerte sich nur zeitweilig. In den Abendstunden sind französische Teilangriffe aus der Linie Lesboeus-Rancourt vor unsern Sinderniffen verluftreich und ergebnislos zusammengebrochen.

Front bes beutiden Rronpringen. Un der Rordoftfront von Berdun hat ein franablifcher Ungriff bis jum brennenden Fort Douaumont Boden gewonnen; die Rampfhandlung dauert

Deftlicher Ariegsschauplat. Front des Generalfeldmarschalls Bring Leopold von Banern.

Ein Gasangriff der Ruffen an der Schtschara miflang; ebenso blieb einem Angriff ruffischer Bataillone bei Rol. Oftrow (nordweftlich von Luck) jeglicher Erfolg verfagt. Front des Generals der Ravallerie

Erzherzog Rarl.

Im Südteil der Waldkarpathen blieben bei Gefechten minderen Umfanges die gewonnenen Sohenftellungen in unferem Befit

Un der Oftfront von Siebenburgen hat fich bei örtlichen Rämpfen die Lage nicht geandert. Nordlich von Campolung machte unfer Ungriff Fortschritte. Der Bulkan-Baß ist von deutschen und öfterreichisch-ungarischen Tuppen gestürmt worden.

Balkan-Ariegsschauplat. Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mackenfen.

Die Berfolgung geht planmäßig weiter. Cernavoda ift heute früh genommen. Sinzelheiten sind noch nicht bekannt geworden. Damit ist die in der Dobrudscha operierende enssische umänische Armee ihrer legten Bahnverbindung beraubt und ein un= gemein wichtiger Erfolg erzielt.

Un der Mazedonischen Front

herricht Ruhe. Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorff

Grokes Sauptquartier, 26. Oktober. Westlicher Rriegsschauplag.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht. Unfere Rampfartilleric hielt wirkungsvoll Graben, Batterien und Unlagen des Feindes beiderfeits der Somme unter Feuer. Unfere Stellungen auf dem Nordufer murden vom Gegner mit ftarken Jeuerwellen belegt, die Teilvorstöße der Engländer nörd-lich von Courcelette, Le Sats, Gueudecourt und Lesboeufs einleiteten. Keiner der Angriffe ist ge-vorliegenden Ergebnis sind bei den für die Abnehmer

Secresgruppe Kronpring.
Der vorgestrige französstiche Angriff nordöstlich von Berdun drang, durch nebliches Wetter begünftigt, über die zerschoffenen Graben bis Fort und Dorf Douaumont vor. Das brennende Fort war von der Besatzung geräumt; es gelang nicht mehr, das Werk vor dem Feinde wieder zu besehen. Unsere Truppen haben, zum großen Teil erst auf ausdrücklichen Befehl und mit Widerftreben, Dicht nördlich gelegenevorbereiteteStellungen eingenommen. In ihnen sind gestern alle weiteren französischen Ungriffe abgeschlagen worden, besonders heftige auch gegen Fort Baur.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Bring

Leopold von Banern. Nördlich des Miadziol-Sees bliefen die Ruffen ergebnislos Gas ab; das gleiche Mittel bereitete jüböftlich von Gorodischtsche einen Angriff vor, der verlustreich scheiterte. Im Abschnitt Zubilno-3aturch westlich von Luck machten im Abenddunkel ruffifche Bataillone einen Borftog ohne Urtillerie porbereitung; in unferm fofort einsegenden Sperrfeuer brachen die Sturmwellen zusammen.

Seeresfront des Generals der Ravallerie Erzherzog Rarl.

3mifchen goldener Biftrit und den Dithangen des Relemen-Gebirges wurden feindliche Ungriffe abgewiesen. Un der Oftfront von Siebenburgen haben im Trotuful-Tal öfterreichisch-ungarische, auf den Sohen südlich des Bar Ditug bagrische Truppen rumanischen Gegner geworfen. Un den Stragen auf Sinaia und Campolung haben wir im Angriff Belande gewonnen.

Balkan-Kriegsschauplat. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Operationen in der Dobrudicha nehmen ihren Fortgang. Welchen Umfang Die Rumanen ihrer Miederlage beimessen, geht daraus hervor, daß sie die große Donaubrücke bei Cernavoda gesprengt

Unsere Luftschiffe bewarfen in der Nacht zum 25. Oktober Bahnanlagen bei Fetisti (westlich von Cernavoda) erfolgreich mit Bomben. Mazedonische Front.

Sudlich des Prefpa-Sees hat bulgarifche Ravallerie Guhlung mit feindlichen Abteilungen. Bei Rrapa (an ber Cerna) und nördlich von Grunifte find Barftofe der Gerben abgeschlagen worden. Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

Bermischtes.

Rebra. Wie erinnerlich, faßten im Sommer dieses Jahres die ftädtischen Bertretungen den Befcluß, ben Sartobstanhang nicht zu verpachten. Die Anlagen wurden in Sigenwirtschaft genommen, um sämtliche Früchte der Bürgerschaft, soweit sie solcher bedurfte, ju erhalten und juguführen. Dbwohl mit ber Durchführung der Gelbstwirtschaft gemiffe Schwie-

deutschen Seeflugzengen angegriffen und nach erbit-tertem Luftgesecht in die Flucht geschlagen. Im Laufe des Gesechts wurde ein seinbliches Flugboot

seeresgruppe Kronprinz.

Seeresgruppe Kronprinz. und ausgepflückten Pflaumen - brachte 493 3tr. Aepfel, Birnen, ausgepflückte und vorzeitig gefallene Pflaumen murden in kleineren Mengen auf bem Rathaufe verkauft und betrug der Erlös hieraus 980 M. 75 Pfg. Auszugeben waren 899 M. 86 Pfg. für Bewachung und an Pflückerlöhnen pp., sodaß für die Stadt ein Reinüberschuß von 2296 Mark 24 Big, verblieben ift. Burden bie Blantagen verpachtet worden fein, so ware bei Berücksichtigung der Gebote auf nachbarliche Unlagen bochftens mit 1200 M. Pacht du rechnen gewesen, außerdem hatten die Bürger nicht die Bergünstigungen, die ihnen die Stadt gewährt hat. Da die Pflaumen mit 4,50 M. berechnet werden konnten, können diejenigen Ber-fonen, die 5 M. für den Bentner bei der Sparkaffe einzahlten, den Differenzbetrag bort guruckforbern.

Rebra. Serr Wiegemeifter Runth überfandte uns eine Buckerrübe mit abgehacktem Ropf von ber beträchtliche Lange von 97 cm. Diefelbe ift auf dem Ucker des Ortsrichters Herrn Rarl Roth in Bretik gewachsen.

Berbot bes Berkaufs von Magerichweinen an Richtmäfter. Auf ben gahlreichen Biehmärkten wie in den Ställen der Biehhandler und auch auf dem Lande, werden seit einiger Zeit große Mengen von nicht schlachtreifen Schweinen im Gewicht von über 120 Bfund an Berfonen verkauft, die nur die Absicht haben, Diese Tiere nach einer swöchentlichen, gum Teil vollftändig unzulänglichen und fachunkundigen Butterung, für ihren Saushalt schlachten. Auf diese Weise gehen in kleinen und großen Städten viele noch nicht schlachtreise Schweine den eigentlichen Mastbetrieben und vor allem auch der Allgemeinheit verloren. Das Landesfleischamt für das Königreich Breugen hat infolgedeffen den Berkauf von Schweinen über 120 Pfund an Private verboten und er-klärt, daß diese Schweine nur den zuständigen Or= ganen der Biehhandelsverbande angeboten merden dürfen. Diefe werden für die Bermittlung der Schweine an zuverlässige Maftbetriebe Sorge tragen. Damit wird auch der wilden Breistreiberei in fogen. Futterichweinen ein Ende gemacht. Bon diefer Magnahme kann erwartet werden, daß die Maftbetriebe ihre Beftande wieder auffüllen und daß auch der derzeitige Sochstpreis für Schweine in Ginklang mit dem Preife für Magerschweine, gebracht wird. Außerdem werden Diejenigen Leute, welche für Sausschlachtschweine hinreichend Sutter haben, gezwungen, jungere Schweine groß zu giehen und es wird dadurch voraussichtlich auch der völlig darnieder-liegende Ferkelmarkt und die anhaltende Unvers käuflichkeit großer Massen Ferkel im Lande behoben werben. Da die Schweinemästereien ihre Masttiere für die Militärverwaltung und die großen Städte abgeben muffen, ift dann auch auf beren ftarkere Berforgung mit guten Fettschweinen in den nächftek Monaten zu rechnen.

Bivilkleiber für Urlauber. Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine) durfen auf Urlaub nur bann Bivilkleider tragen, wenn die beurlaubenden Borgefesten die Genehmigung dazu erteilt und einen Bermerk darüber auf den Urlaubsichein aufgenommen



laubsantritt auf die erforderliche Burückhaltung bei Gefprächen, insbesondere über militärische Ungelegenheiten, hinzuweisen.

Bon bem Generalgouvernement in Warichau werden kriegsbeschädigte Gleischbeschauer und Trichinenschauer eingestellt. Dieselben erhalten an= stelle der bisherigen Tagegelder einen monatlichen Juschuß von 210 M., die Berheirateten außerdem noch eine Julage von 90 M. Meldungen sind an ben Bermaltungschef des Generalgouvernements in Marschau unter Borlage ber amtlichen Zeugniffe auch solcher in beglaubigter Abschrift - unter Ungabe, ob der Bewerbtr der polnischen Sprache

mächtig ist, zu richten. Das Liebesgaben-Depot ber "Armee Linfingen", das nach neuester kriegsminifterieller Berfügung von der Abnahmestelle 2 versorgt werden muß, ftellt die dringenofte Bitte um Gaben, insbe-

fondere Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak, Kautabak, Tabakpfeifen, Hofentrager, Messer, Esbestecke, Kämme, Zahnbürsten, Taschentücher, Patentknöpse, Aufmite, Sapolater, Ludgeinutet, Patrickinsper, Rähzeuge, Kleider- und Schuhdürsten, Triespapier, Notizbücher, Bleististe, Spielkarten, Taschenlampen, Musikinstrumente. Da mein Lager durch die kürzliche Belieferung anderer Armeen vollkommen ge-räumt ift, bitte ich herdlich, mich durch neue Spenden in den Stand gu fegen, Die genannte Urmee schnell zu bedenken. Someit von den Freunden der 216= nahmeftelle durch Bergabe von Barmitteln Auftrage Bu Unkäufen erfeilt werden, bitte ich mir dabei gu fagen, ob diefelben für Weihnachtsspenden Bermendung finden follen, oder für laufende Liebesgaben, insbesoneere für "Urmee Linfingen". Der Territorial=Delegierte der freiwilligen Rrankenpflege für Die Broving Sachfen, Ge. Erzelleng Serr Oberpra fibent Dr. von Segel, hat mich besonders beauftragt, porftehende Bitte den Freunden der Abnahmeftelle Mit deutschem Gruße! au unterbreiten. Frang Biefe.

Magdeburg, im Oktober 1916. Abnahmestelle 2 des IV. Armeekorps für freiwillige

Gaben, Magdeburg, Brandenburgerite. 8, Turnballe.

Poft an Gefangene im Operationsgebiet in Frankreich. Es bestehen bei manchen Unge hörigen Zweifel darüber, in welcher Weife die Bost an die im frangösischen Operationsgebiet unter englifcher Oberhoheit stehenden Rriegsgefangenen gu versenden ist, die als Adresse eine "Prisoners of War Company" der B. E. F. ("British Expeditonarp Force") aufgeben. Die Sendungen sind in genau der gleichen Weise direkt an den Gefangenen zu richten, wie die Sendungen an die anderen Ge= fangenen, die unter Bekanntgabe einer Lageradreffe geschrieben haben. Damit Die Boft aber in der richtigen Beife über Solland England geleitet wird, ift es zweckmäßig, einen entsprechenden Leitvermerk anzugeben. Gine richtige Adresse murde alfo 3. B lauten: Via Holland/England. "Kriegsgefangenen-Sendung". To the Prisoner of War Heinrich Meyer Nr. 485. Nr. 11. Prisoners of War Company British Expeditionary Force (Frankreich). Die näheren Bestimmungen über den Boftverkehr mit den Rriegsgefangenen in den verschiedenen feindlichen Ländern find koftenlos zu beziehen von ber Silfe für kriegsgefangene Deutsche in Magdeburg, Altes Rathaus, sowie von deren Ortsftellen.

Sammelt Bucheckern! Die Beit des Fallens der Bucheckern rückt heran! Die Bucheckern enthalten Del und alle Waldbefiger follten im vaterländischen Intereffe dafür forgen, daß keine Buch-

haben. Beurlaubte Beeresangehörige find vor Ur- | ecker ungenütt liegen bleibt und der Delerzeugung entzogen wird. Der Kriegsausschuß für Dele und Sette, Berlin NW 7, Unter ben Linden 68a, zahlt allen Baldbefigern, welche felbft eine Sammelftelle eröffnen, und den Sammlern 0,50 M. für das Kilo frischer Bucheckern und außerdem 0,10 M. für 1 Rilo dafür, daß fie ihre Waldungen für die Sammlung dur Berfügung stellen. — Die Abnahme erfolgt durch die vom Kriegsausschuß bestellten Kommisfionare. In jedem noch fo kleinen Blag muß eine Sammelftelle eröffnet werden. Die Schulen follten fich bei ber Sammlung beteiligen und überall follte Bur Sammlung aufgemuntert werden. Den Samm= lern wird der hohe Sammellohn von durchschnittlich 0.50 M. für ein Kilo bezahlt. Sie dürfen 1/4 der von ihnen zusammengebrachten Menge bis zu 25 kg für jeden Haushalt zur Delerzeugung behalten und gewinnen auf dieser Weise ein schmackhastes gilliges Del. Die Waldeigentumer sowie ihre bei ber Sammlung beteiligten Beamten burfen ebenfalls bis zu 25 kg für den einzelnen Saushalt in Unfpruch nehmen. Wenn mit Gifer gesammelt wird, können große Mengen Bucheckern gufammengebracht und große Mengen an Speifeöl gewonnen werden. Wer Bucheckern abliefert, hilft gur Beseitigung ber

Der Bezirksausschuß der Kriegssammlung der Angehörigen der Reichse, Posts und Telegraphenverwaltung im Ober-Postdireks tionsbezirk Salle hat aus dem vierteljährlichen Ertrage feiner Sammlung Bereinigungen ufw. Barzuwendungen in Sohe von 7125,- M. überwiesen. Die Gesamtsumme der bisher gesammelten Beträge beläuft fich auf 131697 Mk.; Die Sammlung wird fortgefett.

Gine Frühbrufchprämie für Safer. Das Rriegsernährungsamt gibt bekannt: Um die recht= zeitige Deckung des Serbstbedarfes der Seeresvermaltung an Safer sicherzustellen, ist für frühzeitige Ablieferung des Hafers eine Frühdruschprämie in der Form festgesett worden, daß der Söchstpreis für die Tonne Hafer bis jum 30. September 1916 auf 300 Mark und von da ab bis auf weitere Jeftsekung auf 280 Mark bestimmt murbe. In welcher Sohe der Söchstpreis endgültig feftgelegt wird, steht noch nicht fest, — eine weitere Sperahfegung wird aber, da der Seeresbedarf fur die nächsten Monate erheblich ist, nicht vor Ende No-vember erfolgen. — Bis dahin wird es den Landwirten, auch wenn man die Berspätung der Ernte und die fonftigen Schwierigkeiten berücksichtigt, möglich fein, hafer in der für das Beer junächft erforderlichen Menge jum Breife von 280 Mark gur Ablieferung gu bringen, ohne daß die ordnungs= mäßige Durchführung der Herbsteftellung und die Sindringung der Hackfruchternte unter der Beschleunigung der Saferanlieferung leidet.

Gur Gaft= und Schankwirte. Unter ben Opfern des Rrieges befindet fich auch fo mancher Gaft- und Schankwirt. Durch bas Ableben eines folden wird indeffen feine Wirtschaftserlaubnis nicht hinfällig. Die Witme, welche mahrend bes Witwenstandes die Wirtschaft ihres verstorbenen Sehmannes sortsegen will, bedarf hierzu keiner besonderen Erlaubnis aus § 33 der Reichsgewerbevordung. Sie hat lediglich nur der Steuerbehörde von dem Bersonenwechsel Mitteilung zu machen. Die Befreiung von der Nachsuchung einer neuen einer Befreiung von der Schankerlaubnisfteuer.

Beiterbenutzung ber Sahrrabbereifung. Trockenanlagen mit einer täglichen Leiftungsfähigkeit Der ftellv kommand. General des A.-R. gibt be- von 125000 Jentner hergestellt hat. Mit dem Jimkannt: Bei den Bezirkskommandos gehen noch fortgefest Untrage auf Weiterbenutung von Johr= radbereifung ein, obgleich nach Bekanntmachung vom 12. 7. 16 berartige Unträge unverzüglich zu ftellen waren. Ich habe deshalb angeordnet, daß alle nach bem 1. November 1916 eingehenden Unträge nur dann noch geprüft werden, wenn die Beranlaffung für Einreichung der Untrage erft nach dem 1. 10. 1916 eingetreten ift. Alle anderen Gingaben werden ohne weiteres unberücksicht bleiben.

Die Bergütungsfäge ber Golbankaufsftellen. Im Bublikum beftehen noch Unklarheiten über die Sohen der von den Goldankaufsitellen gezahlten Bergütungsfäte. Es feien daher im folgenden die von den Goldankaufsstellen gezahlten Bergütungen, die nach dem Goldgehalt in sieben Abstufungen eingeteilt find, mitgeteilt. Es werden für je ein Gramm achtkarätiges Gold 75 Pfg gezahlt, für zwölfkarätiges 1,20 Mark, dreizehnkarätiges 1,30 Mark, vierzehnkarätiges 1,50 Mark, achtzehnkarätiges 2,00 Mk., einundzwanzigeinhalbkaratiges 2,20 Mark und Feingold 2,70 Mark.

Robsen, 25. Oktober. Das Sistene Krenz 1. Klasse erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde in schweren Kämpfen der Unterossizie im 66. Insanterie=Regiment Rarl Helke aus Bottendorf, Sohn des Fleischermeifters Helke daselbit.

Burgicheidungen, 24. Oktober. Das Giferne Kreuz 1. Klasse erhielt der Utst. Walter Blume in der Maschg.-K. des 2. Garde-Regts. zu Fuß, er ist der jüngste Sohn des Heizers Paul Blume auf Schloß Burgicheidungen.

Querfurt, 25. Oktober. Uebertretung des Berbotes der Alkoholabgabe an Ruffisch-Bolen. Wegen wiederholter Abgabe von Alkohol an ruffisch-polni= iche Arbeiter murden die Cheleute Rierts von hier gu je 1500 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde auf Einziehung der Alkoholbestände erkannt

Raumburg, 19. Oktober. Bor ber hiefigen Strafkammer ftand gestern der frühere Brokurist bes Weißenselser Bankvereins Karl Rograu wegen Unterschlagung von 80000 Mark, die er verspekufierte, gur Berhandlung. Gofrau mar gum Herres-bienft einberufen, schlug sich sehr tapfer und wurde dafür mit dem Gifernen Rreug ausgezeichnet und Bum Leutnant befördert. Er wurde wegen Untersichlagung zu zwei Sahren Gefüngnis verurteilt.

Naumburg, 23. Oktober. Der Bertreter des Oberstaatsanwalts bei dem Rammergericht, Erfter Staatsanwalt Klein, ift zum Oberstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht Naumburg ernannt. Sömmerda, 17. Okt. In der Unstrut hat sich

Die in der Mitte der zwanziger Jahre ftehende Chefrau Meyer von hier ertränkt, wobei fie auch ihren zweijährigen Rnaben mit in den Tod nahm. Der Mann ber Frau ist jum Seere eingezogen. Ueber ben Grund, der die Frau zu ber beklagenswerten Tat bewog, läßt fich Bestimmtes nicht angeben.

Lubwigshafen, 21. Oktober. Erfolge ber beutschen Industrie mahrend bes Rrieges. Richt allein in der Erzeugung von Rriegsmaterial, fondern auch auf dem Gebiete Der Berftellung für die Bolksernährung wichtigen Brodukten oder Sabrikaten hat fich die deutsche Industrie mahrend des Rrieges glangend bewährt. Ginen Beweis hierfür bilden u. a. die Leiftungen der Firma Dr. Otto Zimmer-Wirtichaftserlaubnis hat gleichzeitig ben Borteil mann in Ludwigshafen a. Rh., Die in ber Beit vom 1. Januar 1915 bis jest nicht weniger als 500

mermann'ichen Allestrockner können alle zum Trocknen geeigneten Produkte wie Rartoffeln, Dbft, Betreibe. Gras etc. in kurzefter Beit gleichmäßig getrocknet und fo vor dem Berderben geschützt merden, eine gang besondere Bedeutung gewinnt aber ber erftere für die gegenwärtige und wohl auch für fpatere Zeiten badurch, daß er fich gang vorzüglich gur Serstellung von Schweinemastfutter verwenden läßt. Früher wurden in Deutschland jährlich 6 Millionen Tonnen Gerfte, 1,8 Millionen Tonne Mais und 2.8 Millionen Tonnen Rleie eingeführt, und als Erfat für diese Brodukte laffen fich Rlee, Luzerne, Serabella und Bflangenmehle verwenden. Die erftgenannten Pflangen find fo ftark eimeißhaltig, daß 3. B. Lugerne beinahe den Gimeifgehalt von Gerfte hat, und gerade bei ihrer Berarbeitung ju obigem 3mecke spielt ber Bimmermann'iche Allestrockner eine gang hervorragende Rolle, da er das befte Berfahren gur rafchen Trocknung von Juttermitteln ohne Berluft von Rährstoffen ermöglicht und eine Steigerung der Leiftung gegenüber der Berarbeitung von naturtrockenem Heu um etwa 30-40 % er= möglicht und dementsprechend die Gewinnungskoften Diefes Maftfuttermittels verbilligt. Geine außeror= bentliche Bedeutung für die Schweinezucht geht auch wohl daraus hervor, daß verschiedene Bundesftaaten fich bereits für die Errichtung von Allestrocknern ausgesprochen haben und diefe durch Gewährung von Darleben unterftugen.



# Rirchliche Nachrichten.

19. Sonntag nach Trinitatis. Es predigt um 10 Uhr: herr Oberpfarrer Schwieger.

Nachmittag 2 Uhr: Rindergottesdienft.

# Dienftag, 31. Oktober, Reformationsfeft.

Vormittag 10 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Borberige Unmeldung in der Pfarre wird erbeten. Beerbigt: 21m 21. Oktober Friedrich Sermann Müller, Fuhrherr, 70 Jahre 1 Monat 2 Tage alt.

> Sonntag abend 1/28 Uhr, Jungfrauenverein.

> > Jugendverein.

Sonntag abend 8 Uhr Zusammenkunft in ber Schule. Alle Jünglinge find bazu herzlich eingeladen. Reinhardt.

Berantwortliche Redaktion, Druck und Berlag von Karl Stiebig in Nebra.





Böchentliche Beilage zu über hundert angesehenen dentschen Zeitungen. \* 29. Jahrg.



Ein Unterffand am Darem, welcher gur Zeit von einer ruflischen Familie bewohnt wird.



# Die Franzosenuhr.

中国中国中国

000

(Machdrudverboteu)

Da besahl der Hauptmann, seine Taschen nach Notizen und ähnlichem Material zu durchsuchen. Was man dabei zutage störberte, war ein einziges, slüchtig mit Bleistist betrizeltes Briesblatt von mattem Rosaschimmer, auf dem mit einiger Mühe zu entzissen war, daß die deutsche Batterie ihre gestrige Stellung verlassen habe und jest etwa 200 Meter weiter nach Nordwesten verlegt worden sei. Eine Linie vom Turme S. dilare in Sagonville nach dem Lindenhof gezogen, berühre in ihrer Mitte etwa den neuen Standort. Gestern eingetrossen Versähre in ihrer Mitte etwa den neuen Standort. Gestern eingetrossen versähre in ihrer Mitte etwa den neuen Standort. Gestern eingetrossen versähre in ihrer Mitte etwa den neuen Standort. Gestern eingetrossen Versähre in ihrer Mitte etwa den neuen Standort. Gestern eingetrossen Versähre auf der durch den Annassen der Standort. Gestern eingetrossen Standortsen und der Standortsen der Standortsen

"Il est temps d'aller se coucher. Donnez — moi souvent de vos nouvelles! Embrassons nous encore, mon chère George! Margot." Etand diese gartliche Kleine, die turz vor dem Schlasen-gesen noch einmal bat, ihr ja recht oft Nachrichten zufommen zu lassen und sich mit einer heißen Umarmung verabschiebete, wirklich in Verbindung mit diefem alten, murrischen Mann,

ferven eingetroffen feien. Nicht etwa, weil er die Soldner Ritferben eingetroffen seien. Richt etwa, weil er die Soldner Andeners höher einschätzte als die Franzosen und Tursos, mit benen sie disher getämpst hatten. Aber er wußte, daß "Tom Atkins" nicht ohne tüchtige Kanonen im hintergrunde aurückte. Es konnte also eine heiße Racht werden. Indes lag das Nachtgesecht im Plane der Führung. Die Morgenbeselse hatten nach bieser Richtung hin schon Unweisungen gegeben. Er handelte also durchaus im Rahmen der vorgesehenen Operationen und hatte nur noch nötig, höheren Orts Weldung von diesem Imischenkall zu machen. schenfall zu machen.

Und nun bekam er auch noch einen Auftrag. Der Kapitan brüben wollte wissen, ob der Divisionsstab jest in Sagonville untergebracht sei und in welchem Hause.

Das ist schwer zu erkunden, mon capitaine!" äußerte sich

"Mit Ihrem hübschen Milchbartgesicht und den Frauenroden?

"Man läßt mich nicht weit vom Hofe!"

"Ach, Torheit! Sie müssen sich einen Borwand suchen! Andernfalls gehen Sie als biederer Preuße. Sie haben doch die Unisorm noch?"
"Gewiß!" antwortete Linsingen. Aber er konnte seine Be-

wegung über alle die Liften, die ihm der wadere Rapitan in

# The through the contraction of t

über die blutigen Grufte, Steige mit bligendem Mugcubaar Auf in die fonnigen Lüfte.

Sieh' deine Deutschen in eherner Rraft! Arbeitfam rauchen die Schlote; Blid' auf dein Bolf, das die Rot nicht erichlafit, Schreibt fie auch Gifengebote.

"über Land und Meer."

Anfrechte Mütter im herbstolzem Leid, Schwinge empor bich, du herrlicher Mar, Schaue aus goldenen Doben berab Rönigin jede ber Schmerzen, Muf beine blühenden Bande, Trendeutsche Bater, fo opferbereit, Grufe bas ichaumenbe Wellengrab, Frauen im Witmengewande. Sei's auch mit judendem Bergen.

> Schaue hernieder mit fieghaftem Blid, Raiferaar breite die Schwingen über dein Deutschland, ein herrlich Geschicf Wird's mit bem Schwert fich erringen.

Selene Brahm

dem er allzu viel Gefühlswärme nicht zutraute? Wortlos reichte er das Blatt an Salmuth und winkte seinen Leuten, den Bauer ins haus zurüczuführen. Rach kurzer Ueberlegung griff er alsdann zu der Sprechvorrichtung und rief auss Geratewohl drüben an

"Hallot! Attension, monsieur le capitaine!" Richtig, man biß darauf an. Der Hauptmann wurde ans Telephon geholt.

"Sind Sie's selbst, herr Kamerad?"
"Oui, mon capitaine!" antwortete Linsingen, seine Stimme ein paar Töne ins Jugendlichere hinaufschraubend. Denn er hatte von Salmuth schon einen Bericht über dessen Beobachtungen und Vermutungen erhalten.

Was hatte denn der Alte vorhin? Er ist wohl gestört wor-

"Fragte der drüben.
"Allerdings. Es kamen Feinde in die Nähe!"
"Alfo fangen Sie an: Was wissen Sie Gutes?"
"Hotte Jhnen der Alke schon die neuen Batteriestellungen

.Nein. Er fing gerade damit an!

Binfingen atmete erleichtert auf und nahm die bei dem Bauer gefundenen Notizen zur Hand, um sich nach ihnen zu richten. Er seste in seiner Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen Kapitän die Notterie und einer Antwort an den französischen die dem dem die de rigten. Er jeste in seiner ganz anderen Stelle, die bald danach auch zum Gaudium des Hauptmanns und seiner Leute mit unsermüdlicher Hartnäckseit bombardiert wurde. Und dann riet er zu jenem Sturmangriff, den der wohlunterrichtete Spion für heute hatte verhindern wollen.

Areilief klaufte ihm das Gere den menig iehneller als

Freilich klopfte ihm das Herz doch ein wenig schneller, als er bei dieser Gelegenheit ersuhr, daß drüben jeht englische Re-

einer verhängnisvollen Täuschung verriet, faum noch verbergen. "Ich werde es also versuchen!" "Und es soll an Anerkennung nicht sehlen, wenn es Ihnen

"Und es soll an Anerkennung nicht sehlen, wenn es Ihnen gelingt, Leutnant Fermierl Guten Morgen!"
"Adieu, mon capitaine!" sagte Linsingen und schaltete die Leitung auß. Erst dann wischte er sich hastig den Schweiß von der Stirn. Bei Gott, es war ihm heiß geworden bei der tollen Geschichte. Und die Handwunde die er gestern erhalten hatte, schwerzeie ihm seitdem stärker. Doch das behinderte ihn weiter nicht, alle seine Umsicht in fürzester Frist zu betätigen.
Mie der Wind war er drüben im Hause, um zu sehen, ob Calmuth das verteuselte Frauenzimmer inzwischen sestigenommen hatte. Leider bestätigte sich seine Vermutung. Georgette war nirgends mehr aufzusinden gewesen, obwohl man alle Winsel im Keller und Boden durchsucht. Wände eingeschlagen und den Schornstein durchsotet hatte.
"Sie war ein Kerl! ein Leutnant Fermier!" wetterte Linsier

und den Schornstein durchlotet hatte.
"Sie war ein Kerl! ein Leutnant Fermier!" wetterte Linfingen. "Und eine von unseren Unisormen hat der verdanmte Gaukler auch gehabt. Ich habe es an dem heimlichen Telephon soeden ersahren. Leutnant Salmuth, telephonteren Sie sofort an das Kommando in Sagonville. Feldwedel Rocksteh, shicken Sie ein halbes Duzend Patrouissen aus in die Umgegend. Sie witsen, um wen es sich handelt. Unsere Leute kennen alle diese niederträchtige lange Georgetta ja! Es wird jeder angehalten, der sich nicht ausweisen kann! Sporleder, meinen Braunen! Drüben hinter dem Hügel Ich reite nach Sagonville. Sie vertreten mich, Salmuth, dis ich zurücksomme!"

Es war eine Ausregung wie in den aufgestöberten Bienenförben hinten im Garten. Doch trozdem: es ging alles wie am Schnürchen. Die Beodachtungen Georg Fermiers waren in

jeder Beziehung zutreffend gewesen . . . Schade, daß er sich selbst nicht mehr davon überzeugen konnte. Denn es gelang leider nicht, seiner wieder habhaft zu werden. Kein Bulch im Walde, kein Baumwipfel blieb undurchsucht. Jede Strohseime wurde durchwühlt, jede Hausmauer des Gehöfts auf heimliche Kebenräume geprüft! Nirgendwo eine Spur von "Georgette"! Auch in den benachbarten Dörsern sowie in Sagonville nicht! Er war wie aufgesaugt vom Erdboden, der vermaledeite Spion! Rur seine Frauenkleider brachten ein paar Mukketiere aus einem Kellerverschlage ans Licht. Er mochte sich dort unten wohl zu seiner kaltblütig durchgesührten Flucht in einen deutschen Soldaten verwandelt haben, der nun weit über alle Berge wor!

Berge war! Leutnant Salmuth ärgerte sich nicht wenig, und Ede Bur-dach, der sonst so helle Pankower, ließ betrübt die Ohren händach, der sonft so helle Pantower, ließ betrubt die Ogten gangen. Sein Mangel an Umsicht hatte es in erster Linie zu Wege gebracht, daß daß nichtsnutzige Frauenzimmer ihnen durch die Lappen gegangen war. Und kurz zuwor noch hatte ein heimslicher Stolz ihn beseelt, durch seine Rasierbevdachtungen sein Teilchen zur Entlardung der Verräter beigetragen zu haben!
"Id bin doch 'n jeoßes Khinozeros, Herr Leutnant!"
murrte er in zorniger Selbstanklage. Aber Salmuth be-

murrte er in zorniger Selbstanklage. ruhigte ihn.

"Es ift schabe, daß der Rujon sich über uns luftig macher tann. Und das wird er in ausreichender Weisel Aber die Dauptsache ist und bleibt doch, daß wir ihm hier daß handwerk gelegt haben! Zudem: er war fein Schuft, wie der Alte, der sich seine Rolle stramm bezahlen ließ: er tat's als Pslicht! Für sein Vaterland!

Ebe Burbach ichüttelte den eigenfinnigen Berliner Rop

De Burdach schüttelte den eigensinnigen Berliner Kopf. "Det is allens janz scheen un irien." meinte er tritich, "aber deswegen könnt' ich mir doch selbst ohrseigen, daß ich sämlich gewosen bin und habe det Luder nicht mit in 'n Jarten genonmen! Wo se es selber wolltet"
"Wer weiß, wosür 's gut ist!" tröstete der Leutnant ihn nochmals. Er war ja mit sich selbst auch nicht übermäßig zufrieden. "Jedenfalls hat es keinen Zweck, sich noch lange dardber zu ervosen. Die Scharte läßt sich ja auswehen, lieber Burdach!" dach

"Wird gemacht, herr Leutnant!" erklärte der Panklausatmend. Der Zuspruch hatte ihm doch gut getan . . . . erklärte der Pankower

Es war inzwischen Mittag geworden. Bater Kaifort, der schurtische Bienenzüchter, war nach einem ersten, wenig zutage fördernden Verhör nach Sagonville eingeliesert worden, wo das Ariegsgericht über ihn adurteilen sollte. hinter dem Wäldchen traten die Gulaschkanonen in ihre dem Soldatenherz und "magen so ersteuliche Tätigkeit. Aleine Ubteilungen schlichen geduckt aus den vordersten Stellungsgräben, um ihre Mahlzeit zu "sfassen". Fröhlicher Zuruf der Dienststene begrüßte sie.
"Wensch, wie siehste aus!" Lachte Friz Kobert, der auf einem Baumstumpf saß und mit einem dünnen Bindsaden von einem Mauntel zu klicken. Es war inzwischen Mittag geworden. Bater Raifort, der

einem Baumstumpf saß und mit einem dünnen Bindsaden von einem Liebesgadenpädigen dabei war, einen Mantel zu slicken. Ein tücksichel der Drahtverhaue hatte gestern abend ein dischen allzu zärtliche Anhänglichseit sür ihn gezeigt. Den er mit einem lustigen Spottruf begrüßte, war ein Minchner Braufnecht, der bei Ausbruch des Krieges in einer Berliner Brauerei tätig gewesen war und sich dort sogleich zum Eintritt. in das Reserveregiment gemeldet hatte. Sein Gesich, das gestern noch mit Urwaldstoppeln besät gewesen war, glich heute einem Kartrasen, den die Gartenwalze bearbeitet hat. Offenbar hatte er mit einem Kasterwesser höhlt zweiselhafter Güte draugen in einer Schießpause Berschönerungsversuche in seinem noch immer ein wenig biergedunsenen Gesicht angestellt und dabei nicht nur Haare, sondern auch Blut gelassen. "Wie soll i denn ausschauen, du schiacher Kerl, he?" erwiderte der Baher, der mit den Bersinern auf ewigem Necksus

widerte der Bayer, der mit den Berlinern auf ewigem Nedfuß

stand.

"Alls wenn du den Kotlauf hättest! Junge, Junge, welches olle Kamel hat dich denn unterm Messer gehabt?"
"Du Depp elendiger, an Früsierlad'n ha'm mer nit da born bei die liaden Franzosen! Selbst hab i mi schaden müssen! Selbst hab i mi schaden müssen! Bassensen bei die Münchener Panschpeterchen!" vergnügte sich der Weddinger.

"Der Narben lach, wer Wunden nie gefühlt!" gab der Hissoch, in dem Gulaschsfessen dies her vor in seinem bürgerlichen Beruf Schauspieler und kannte seinen Shafesbeare. feinen Shakespeare.

"Ihr könnt's mir alle beide den Buckel naufsteigen, Ihr Berliner Sonnenbrüder!" wehrte fich der Münchener und hielt feinen Futternapf neben die Gulaschkanone, der die verführerischsten Dufte entstiegen.

(Fortsetzung folgt.)

# Allerlei Wissenswertes.

Türkische Sitten. Ein Dardanellenkämpfer von reinem Berliner Blut schreibt in seinem interessanten Wrie som 1. Mai, der uns klitzlich zuging, über die Stellung, welche die türklische Frauen ist vernimmt. Die betressende Stelle lautet: .... Der Türke hält den alten Wahrspruch des seltsen Stöcker: die beste der Frauen ist die, donn welcher man nichts zu sagen weiß, underdrücklich hoch. Mit geschägt etwas Seltsames. Ich erlaubte mir bei meinem Ausruhen in Konstantinopel die höstliche Frage an meinen sehr gütigen Wirt, nach dem Ergeben seiner Frau Gemahlin. Se trieb mich nicht die Keugier dazu, sondern lediglich die gute Erziehung. Er nahm dies aber nicht als Freundlichseit auf, sondern sein Wesen veränderte sich mir gegenüber seitdem ersehlich. Er wurde zurüsstaltendert und sichtlich stühl, so das ich ihn eines Tages nach dem Grunde befragte. Nach einigem Zögern gab er ihn mir denn auch an. Ungesähr sagte er, meine Krau ist meine alleinige Familienangelegenheit und ich liede es durchaus nicht, wenn sich meine Freunde in mein Vertrauen eindrängen." Zuerst war ich verletzt. Dann aber griff eine tiese Verwunderung Platz. Wie fein und zur ist dies hoch im Grunde genommen. Ueberhaupt der Türke ist ein ebler, seiner tieser Menschaus die früher niemals glauben nollen. Seine cheiche Treue ist auch, mag auch die wunderbares darüber geschrieben und gesprochen sein, sehn auch unfäglich dies Kosten milder mirder Meuseren darem zu halten, weil unsäglich dies Kosten nollen. Seine cheiche Treue zugelan sind. Allerdings wird die Kosten damit berbunden sind. Die meisten haben nur eine Frau, der sie in underbrücklicher Treue zugelan sind. Allerdings wird die Kosten damit berbunden sind. Die meisten haben nur eine Krau, der sie hunder im Den die Krau bei lieder Allerdien will. Es ist auch sondernen sie kosten nach ihren der gesche ein der gesche ein werderen die Kosten damit der krau ein den krunden sind. Die meisten haben mot sieben koch, während die Krau den liren beim Ausschrieben der Ausschlan und kankelt mit Geschic ause zu den Türtifde Sitten. Gin Darbanellenfämpfer bon reinem Berliner

ihren wenigen Wegen dahin." Diese Zeilen gehen noch weiter. Aber sie geben mit diesem nur das wieder, was die Frau interessiert. Darum soll hier abgebrochen werden. Dies kleine Stüd Auchseit mag gezeigt haben, wie still und heilig in der Türkei — troh allem — das Che-

leben sich ausgestaltet hat. Rartoffeln in ber Schale halten fich lange (wohl eine ober mehrere

leben sich ausgestaltet hat.
Rartosseln in der Shale halten sich lange (wohl eine oder mehrere Stunden) beiß und wohlschmedend, wenn man sie mit einer sauberen, wollenen Deck verhüllend (den Topf natürlich), zwischen zwei Kopfsissen vollenen Deck verhüllend (den Topf natürlich), zwischen zwei Kopfsissen vollenen Deck verhüllend (den Topf natürlich), zwischen zwei Kopfsissen vollenen Deck verhüllend (den Topf natürlich), zwischen zwei Kopfsissen vollenen Deck verhüllend vollen der Verhüllend vollen der Verhüllend vollen der verhüllen verhüllen vollen der verhüllen verhülle



# 🚃 Die Schlangen des Birs Musa. 🖃

Mis der Krieg zwischen der Türkei und den Engländern ausbrach, hatte fich der Schlangenbändiger Muhammed es Said zu: fammen mit seinem Sohn Frahim zur türkischen Armee gemeldet. In Friedenszeiten durchzog er mit einem Korb voll Schlangen, denen er die Giftzähne ausgebrochen hatte, die Straßen Kairos und ließ die unheimlich aussehenden Reptilien zum angennehmen Grausen europäischer Danien vor den Hotelportalen zum Klang der Pieise tanzen. Seine Kunst gewährte ihm ein gutes Ginstommen, das er noch bedeutend dadurch zu steigern wußte, daß er einen ausgedehnten Handel mit Schlangen trieb.

Wenn die Fremdensaison in der Hauptstadt vorüber war, streiste er mit seinem Sohn nicht nur nilauswärts durch die libysche Wiste, er kam bis hinüber nach Jerusalem und Damas-fus und südwärts bis Medina. Jenseits des Suezkmals auf fus und undwarts dis Meddia. Infliets des Sieglands all der Sinaihalbinfel, in Nordwestarabien und in Syrien kannte er die Wisste wie faum ein anderer, jeden Weg, die Lage jedes Brunnens war ihm vertraut. Man nahm ihn daher gezue als Kührer dei den tirksiehen Truppen an, die gegen Negydren marschieren, und sowohl er als sein Sohn leisteren wiederholt wichtige Dienste, da sie mutvolle, kühne Männer waren und sich gerne zu den schweizigken und gefährlichsten Erkindigungsdiensten versweden sieden. Kon singen Kartoniskunstikenisch den er fehn ganz au den schwierigsten und gesährlichsten Erfundigungsdiensten verwenden ließen. Bon einem Katronillenritt, den er, schon ganz in der Rähe des Suezfanales, unternommen hatte, kehrte Ibardim nicht zurüst. Muhammed es Said begab sich, als einige Zeit vergangen war, auf die Suche nach dem Sohne und fand ihn in einer fürchtbaren Lage. Der junge Araber war in die Hände der Engländer gefallen, und diese kraber war in die dinde der sich weigerte, als Berräter aufzutreten, in der Büste dis an den Hals eingegraden und dann verlassen. Wie lang er sich in diesem Zustand besand, ließ sich nicht sektlen. Als sein Water auf ihn stieß, war er ein Sterbender. Das blutrünstige, vereiterte und verschwollene Gesicht war nichts weiter mehr als ein unsörntiger Klumpen, von dem sich Schwärme von Mücken erhoben, als Muhammed es Said sich nöherte. Er hielt den Sohn sür tot, grub ihn ader so schwell als möglich aus. Dabei erhoben, als Muhhammed es Sald ich naherte. Er hielt den Sohn für tot, grub ihn aber so schnell als möglich aus. Tabei fam dieser sür einen kurzen Angenblich zum Bewußtsein. Es schien, als ob er den Alten erkenne und als Muhammed sich zieinen Livpen beugte, slüsserten diese noch einen Namen. O'Neise el Tatil. Dann starb Ibrahim. Der Bater bestattete ihn in der Wiste und machte sich auf Rache zu nehmen. Drei Tage später, als er, von Middigkeit übermannt, hinter einem Felsen wer einen Felsen in der Glut der Mittagssonne eingeschlasen war, sanden ihn ein Duzend Engländer, und dann stand er dem gleichen Mann gegenüber, dessen Name das letzte Wort seines Sohnes ge-wesen war — D'Neill et Latil.

Die Wifte atmete Glut. Blaugrau, wie geschmolzenes Blei, wölbte sich die Auppel des Himmels aus dem dunftigen Horizont und hoch im Zenit flammte die weiße, erbarmungslose Sonnenscheibe, von der es wie sengendes Feuer herunterklöß. So weit das Auge reichte, dehnte sich der geldweiße Sand, aus dem nur da und dort spärliche, verkrüppelte Mimosen die dinenen, stachligen Zweige strecken, ein Glanz ging von ihm aus, der das Auge blendete und die erkickend heiße Luft schwang in der das Ange viellerbere into die erstatend herze ent indianig in zitternden Wellenbewegungen über der endlosen Fläche. Sin steiner Trupp von Engländern saß hinter dem gleichen schwarzen Felsblock, bei dem sie Muhammed es Said gefunden hatten. Sie waren am Verschmachten gewesen, denn sie hatten den Weg verloren. Ans dem Wasserschland, den der Gesangene mit sich verloren. verloren. Aus dem Wasserschland, den der Sesalgene mit ind führte, löschten sie erst den Durst, und nun hielt der Offizier, der hier den Oberbesehl hatte, Gericht. Trotsig trat ihm der Araber gegenüber. Aus seinen dunkten Augen flammte die Wut, als er in das hagere sonnenverbrannte Gesicht des englischen Colonels sah, und ohne sich eine Sekunde zu besinnen, warf er ihm den Schindpfinamen ins Gesicht, den seiner dei den Türken trug und mit dem seine eigenen Soldaten ihn unter sich nannten, wenn er außer Hörweite war — O'Neill el Datil. "O'Neill der Mörder" hieß der Kolonel, seitdem man wußte, daß er alle Gesangenen, die er machte, wie Hunde niederschießen ließ. Er zuckte nicht mit der Wimper, als der Araber ihn so anredete. Die sast sarblosen, wasserblauen Raubtierangen sahen unter halb geschlossenen Lidern verächtlich auf den Alten, der wassenlos und gebunden vor ihm im Sande lag.

Du hast recht, ich bin D'Neill el Datil," sagte er fühl, "und du wirst mich kennen lernen. Ich gebe dir 10 Minuten Zeit zur Ueberlegung, ob du mir sagen willst, wo die Türken liegen. Berweigerst du die Antwort, so grabe ich dich bis zum Hals, gebunden wie du bist, in die Wüste und lasse dich verschmachten."

Wie meinen Sohn," jagte Muhammed es Said." War das dein Sohn? Wer bijt du?" Ich bin ein Haui, ein Schlangenbändiger aus Kahira. Du

"Ad die eine Duck, eine Chiamperbatogre dus Austru. ft mich nicht morden, obgleich du el Catil bift." "Nicht? Woher weißt du das?" sagte O'Neill höhnisch. "Du brauchst einen Führer zum nächsten Brunnen." Einen Augenblick schwieg der Kolonel. "Du sennst den Weg?" fragte er dann.

"Du fennit den Beg?" fragte er dann.
Der Sani niette.
"Bie heißt der Brunnen?" examinierte ihn der Offizier.
"Es ift der Bris Muja."
D'Neill war über diese Antwort besriedigt. "Dorthin wollten wir, als wir uns verirrten. In welcher Richtung liegt er?"
"Gegen Osien. In einem Gewirr von Steinblöden."
"So reiten wir dorthin ohne dich. Wir sinden ihn."
"Der Araber schüttelte den Kopf. "Es gibt viele solche Steinblöde überall in der Wiske. Du sindest den Virs Muja nicht," sprach er bestimmt, "ich aber senne ihn, kenne jeden Wiskenweg, denn ich habe bier seit dreißig Jahren Schlangen gesincht. Ich will bich zu dem Brunnen sübren."
Wit einem eigentimlich lauernden Blich, der dem Kolonel entging, sah der Araber ihn an.
"Gibt es Schlangen am Birs Musa?"
Der Hani fniss das rechte Luge zu und sein Mund verzog

"The second of the state of the state." Der Sant friff das rechte Auge zu und seinem Mund verzog sich zu einem höhnischen Grinsen, während er ohne den Frager anzusehen, so wie er auf dem Rücken lag, gerade empor in den Hinmel starrte. Dann sagte er langsant: "Rein Gerr!"

Eine Viertelstunde später brach die fleine Karamane auf, troth der surchtbaren Glutchie, denn Muhammed es Said trieb dur Gile. Der Beg war weit und heute noch mußten sie den Brunnen erreichen. Sie hatten keinen Tropsen Basser mehr, der Schlands des Araberes war ieer und auch die Kamele hatten lange nicht gekrunken. Sie singen bereits an, Zeichen der Ermattung zu geben. Der Führer mußte mit zwei Soldaten weit vorausreiten. D'Neill el Latil traute ihm nicht und hielt es für möglich, daß er sie in einen Hinterhalt führte. Zwar schien die Wiste leicht zu überblicken, aber die teils vereinzelten, schien die Wisse leicht zu überbliden, aber die teils vereinzelten, teils in größerer Jahl zusammengeworsenen Felsblöde boten Gelegenheit zum Versteck wenigstens sür eine Handvoll Leute. Doch nirgends zeigte sich etwas, das den Verdacht bestätigen konnte. Ohne irgendwelche Störung verlief der stundenlange Nitk. In gleichmäßigen, wiegenden Trott trabten die Kamele durch die Büste. Die Schatten wurden länger und die Mensischen waren von Durst und diese ermattet, daß sie sich kaum mehr im Sattel zu halten vermochten, als endlich, kurz vor Andruck der Kacht, der Brunnen in der Ferne auftauchte. Es war ein wirres Chaos fleiner und größer Fessen, die der Sandfurm der Wisse kiegelafatt geschlissen hatte. Sträucher, deren die ein wirres Chaos tietner inn großer zeiten, die der Sandilitänder Wifte spiegelglatt geschliffen hatte. Sträucher, denen die Fenchtigseit des Bodens Nahrung spendete, wucherten dazwischen. Colonel O'Neill ließ den Brunnen sorgsättig resognoszieren, ehe er den Leuten die Erlaubnis gab, sich in das Steingewirr zu begeben, aber es zeigte sich bald, daß weit und breit fein Mensch verborgen war. Auch einen plößlichen Uedersall brauchten die Engländer nicht zu befürchten, denn man konnte von hier aus ftundenweit die Wifte überblicken.

Die Soldaten waren zum Tode erschöpft. Wie Sade fielen sie teilweise ans dem Sattel, gierig schöpften sie das Wasser und tranken es, obgleich es trib und schlammig aussah. Der Araber wurde wieder gebunden und neben den Brunnen in den Sand gelegt. ONeill verdot, ihm Wasser zu reichen. Eine lange Nacht hindurch sollte er die Qualen des Durstes leiden, um dann am anderen Worgen nochmals vor die Frage gestellt zu werden, ob er die Türfen verraten wolle oder nicht. Muhammed es Said verzog feine Miene, als der Colonel ihm das sagte. Zwei Wachen wurden ausgestellt, die Leute rollten die Kamelhaartiicher auf, wickelten sich hinein und lagen bald alle in tiefem Schlaf

Eine Stunde lang rührte der haut sich nicht. Er lauschte bas leife Knirschen, das die Schritte der beiben Wachtposten im Sand verursachten, dis er plötzlich nichts mehr davon ver-nahm. Dann richtete er sich vorsichtig in eine halb sitzende nahm. Dann richtete er ich vorlichtig in eine hatd tigende Stellung empor und blicke fich um. Keiner von den Schläfern, in deren Mitte er lag, rührte fich. Mit den Jähnen löste er die Fesseln an den Handselenken, es war leicht, die auf der Brust zusammengebundenen Arme weit genug zu heben. Juletzt fnüpfte er die Stricke an den Knöcheln auf und dann stieg er gebildt iber die Schläfer hinweg, gerade auf einen etwa doppelt mannsphoken Fessen zu, der dicht neben ihnen aufragte. Er froch nühz







sam an den glatten Wänden in die Höhe. Droben konnte er sich überzeugen, daß drüben auf der anderen Seite die beiden Wachtposten im Sande lagen und schliefen. Er griff in die Tasche, holte

eine Pfeise hervor und begann leise auf ihr zu blasen. Es mochte eine Viertelstunde später sein, als O'Neill el Datil plöplich halb erwachte. Ein leichter Stich, den er am rechten Handgelent verspürrte, war die Ursache. Mechanisch schiütz rechten Handgelent verpurte, war die Urjache. Wechdnisch schied kelte er den Arm und er hatte den Eindruck, daß etwas von diesem herunterfiel. Aber noch war er halb im Schlummer, und wußte erst nicht, wo er sich befand. Langsam kam er zu vollem Beswüßtsein. Es war mondhell, filbern glänzten die Stachelbüsche zwischen den glatten, dunklen Felsen, die violette Schatten auf die regungslosen Schläser warfen. Die Bollmondicheibe stand zwischen den glatten, dunklen Feljen, die violette Schatten auf die regungslosen Schläfer warfen. Die Vollmondscheibe stand nicht hoch und neben ihr hob sich selfsam vor dem sternslimmerneden Nachthimmel die Silhouette eines Menschen, der hoch auf einem schmalen Steinblock hockte. Dieser Mensch hatte die Hände zum Munde erhoben und blies eine eigentümlich glucksende, einstönige Weise. DNeill sah das Vild mit der etwas verwunderten, aber doch gleichgültigen Neugier des Erwachenden an, als sein Blid abirrte und über seinen eigenen Körper glitt. Seltsam, es lagen Strick auf ihm, kurze, gelbe Strick. Sie lagen auch neben ihmund auf den Soldaten. Zettfühlte er etwas kaltes am Halse und dann einen kurzen, scharfen Stich. Und nun bewegte sich einer der Stricke über seiner Bruft. Im Ru war er völlig wach und stand auf den Füßen.

Schlangen, wacht auf, Schlangen," schrie er wild und nun, de sein Bewußtsein völlig klar war, sah er, daß es ringsum geradezu wimmelte von kurzen, gelben Schlangen. Mit Stößen und Schlägen weckte er die Soldaten, wie ein Jrrsinniger tastete er mit beiden Händen sein Gewand ab und riß die Reptilien weg, aber er blutete schon aus vielen kleinen Wunden, die nicht stärker schmerzten als Nadelstiche, von denen aber ein leichtes Brennen ausging, das sich durch den ganzen Körper verbreitete.

Der alte Schlangenbändiger, der hier stets seine ergiebigsten Jagden gehabt hatte und wußte, wie man die Schlangen aus ihren Löchern lockt, sprang vom Felsen sobald der Ruf des Colonels das Lager arlamierte. Er riß ein Kamel am Bügel empor und sprang in den Sattel. Wie ein Sturmbind fegte empor und sprung in den Santel. We ein Statindium segte er in die Wifte hinaus, aber niemand dachte an ihn. Heulend und schreiend rissen die Soldaten die Esa, die gesürchteste Gistsschlange der Wüste, die sie wohl kannten, vom Körper, aber es war keiner, der nicht mehrere Bisse hatte, und schon singen beim einen und anderen die Glieder an, undeweglich und schwer zu werden, die Schwerzen die auf die Gistsbisse am ganzen Körper zu folgen pflegen, stellten sich ein.

Muhammed es Said jagte triumphierend auf dem hechtsgrauen Reitfamel D'Neill el Datils nordwärts gegen das Lager der Türken, und um die Felsen des Birs Musa rauschten schwingen des Todes.



# freundinnen.

Eine luftige Beschichte von Paul Blig.

(Machdrud verboten.)

Fräulein Grete Schirmer war eigentlich recht unglücklich. Bor acht Tagen auf dem lehten Kränzchen hatte sie einen jungen Mann kennen gelernt, der fast ausschließtich an zenem Woend sich ihr allein dewiddent hatte, so daß sie mit gutenn Mecht glaubte, annehmen zu dürfen, der junge Mann interessiere sich für sie. Das war an zenem Abend gewesen.
Aum aber waren darüber bereits acht Tage hingegangen, und der junge Mann hatte noch nicht das geringste Lebenszeichen von sich gesehen.

junge Mann hatte noch nicht das geringste Lebenszerwen von zus gegeben.

Das aber machte der hübschen kleinen Grete diel geheimen Kummer, denn sie mußte es sich offen eingestehen, daß sie dem flotten und ftrammen jungen Mann recht zugetan war.

Alls sie so ihren trüben Gedanten nachhing, überraschte sie plötzlich der Besuch ihrer besten Freundin Ella Weber.

Dies junge Mädchen, ein echter Wildsang, kam jubelnd ins Jimmer gestürmt, umfaste die Freundin, riß sie mit sich herun, wie im Birbelwind, und rief lachend: "Wein, mein Liebling, heute darsst liebte slag" rief Greetden ebenso erstaunt als erschroden, "was bast Du denn nur, daß Du mich so in Aufregung bringst?"
"Kas ich habe? Ha, siesst das der dings."
"Das kann ich auch! Dazu habe ich auch alle Ursache!" rief Ella, immer lustiger werden.

immer lustiger werdend.
"Also, Du bist verliebt, nicht wahr.

"Gewiß bin ich das! Und mehr noch, ich bin glücklich verliebt!!" inhelte Ella

jubette Ella.
"Nun, dann gratuliere ich Dir!!"
"Na, so weit ist es denn doch noch nicht! Wir waren erst einmal zusammen, vorgestern abend auf dem Bezirfsball. Aber da hat er mit mir den ganzen Abend getanzt und hat mir so viel Liebes gesagt, daß ich ganz verschossen bin!"
"So, so, io, und ich dachte, er hätte sich schon erklärt," entgegnete Grete so obenhin.

"Aber ich bitte Dich! Rach dem ersten Zusammensein ist doch so etwas noch nicht zu erwarten! Nun wird er erst Besuch bei uns machen, und dann wird sich alles weitere schon von selber er-

Grete nidte nur ichweigenb.

"Ich erwarte ihn übrigens jeden Tag," plauberte die Freundin eifrig weiter, dis sie plöglich die Zurüchgaltung Eretens bemerfte und nun fragte: "Alber, Ererchen, was hast Du denn nur?" Da lächelte Erete ein wenig tronisch und antwortete: "Ich din

Da läckelte Grete ein wenig ironisch und antwortete: "Ich bin nämlich in der gleichen Lage."
"Ach, Du auch!" lachte Ella hell auf. "Du bist also auch verliedt, das ist ja köstlich! Aa, was ist es denn sür einer? Auch so ein slotter und schneidiger Tänzer wie der meinige?"
Grete nickte: "Sicher gibt er dem Deinen nichts nach. Bor acht Tagen hat er den ganzen Abend mit mir getanzt."
"Nad auch noch nicht erklärt?"
"Nein, ich erwarte ihn auch jeden Tag."
Kleine Kause. Beide sehen sich glückstrahlend an. Endlich sommt Gla zu der Freundin heran, umfast sie und bittet leise: "Du, Grete, wie heißt er denn?"
"Ach, wie somisch, so beiset meiner ja auch!"

"Ach, wie komisch, so beißt meiner ja auch!"

e von Paul Blis. (Rachdrud verboten.)

"Und aus Magdeburg stammt er."
"Mein, aber wie somisch, meiner ja auch!!"
Aun wird Grete unruhig und sagt schnell: "Er heißt Lewald."
Da nicht Ella entsetzt: "Weiner auch! — Alfred Lewald aus Magdeburg. Kein Zweifel, wir lieben denselben Mann!"
Kleine peinliche Pause. Zeder sieht verlegen vor sich nieder. Da raffi sich Ella auf und sagt bittendt: "Eechte Grete, Du darsst mit nicht böse sein! Er hat mir in einer so deutlichen Weise den Jos gemacht, daß ich zu korn klund werchtigt war, er liebe mich." Grete aber entgegnet ein wenig kühlt: "Du bist etwas sehr nach, liebe Ella, wenn man einnal mit einem jungen Mann zusammen war, darf man doch nicht gleich an eine Seirat denken!" Uber Ella wird nun auch pikiert: "Mun und Du? Du warst wohl öfter mit ihm zusammen, wie?"
"Wenn auch das nicht, so darf ich mir doch einbilden, daß er es mit mir ernst gemeint hat."
"So. Das darf ich mir mit demselben Recht einbilden! Uebrigens sätte er mit mir nicht den ganzen Abend über getanzt, wenn ich sihm gleichgültst wärel"
"Köftliche Einfalt! Du kennst die Männer von heute! Das muste man sagen!" — ironisch lachte sie auf. — "Weißt Du denn, weshalb er mit Dir getanzt hat?"
"Nas bildest Du Dir ein! Es kann aber auch anders sein, mein Kind! — Fr hat viesleicht nur deshalb mit Dir getanzt, um eine andere mal recht gründlich zu ärgenn, oder eine eisersüchtig zu machen, oder halt sonis hael"
"Das weißt Du?" fragte Grete erstaunt.
"Jawohl, das weißt ich, mein Serz sagt es mir."
"Aun lachte Erete laut auf: "Uch Du lieder Gott, das Herz, in nicht seigh wie Der wenn er Dich schon wirstlich liebt, dann hätte er Dich doch nicht bis zehren noche no wirstlich liebt, dann bätte er Dich doch nicht bis zehren noche lassen, das ist doch stelle für der ver Leit unter "Mch Du lieder Gott, das sit doch flat!"

dann hätte er Dich doch nicht bis jest zappeln lassen, das ist doch klar!"

Ella schwieg. Sie war dem Weinen nahe. Grete aber sprach lebhaft weiter: "Nein, aus alldem sehe ich nur, daß Du Dich gar keinen Hoffnungen mehr hingeben brauchst, liebe Ella!"

Damit Du besto mehr in Monne schwelgen kannst, wie? Aber bei Dir ist es um kein Irota besser als bei mir. Du hast ihn auch erst nur einmal gesehen und Dich läht er jeht sogar schon acht Tage warten. Within ist Deine Hoffnung noch viel weniger

berechtigt."
Mit überlegenem Humor entgegnete Grete: "Liebste Ella, rege Dich doch nicht so unnüß auf; man mertt ja doch, daß aus Dir nur die blasse Eisersucht spricht."
"Was, ich wäre auf Dich eisersüchtig?" rust Ella nun empört. "Un bist mir ja eine nette Freundin, das muß ich sagen. Aber glaub nur um des Himmels wilken nicht, daß Du so etwas besonderes seiest, dieselicht gar ein Bild an Schönheit und Ergang, oder sonst was Großes, daß man auf Dich eisersüchtig werden könnte!" "Ei, ei," antwortete Grete spits werdend," diesen Ton hätte ich Dir bisher auch nicht zugetraut!! Sonst ist das Kräuselein immer so würdeboll und so gewählt in ihren Ausdrüden, daß man meint, sie könne gar kein Wässerchen trüben; und nun auf einmal so im



Fargon der Gaffe? Der beste Beweis, wie weit es mit Deiner |

Jargon der Gasse? Der beste Beweis, wie weit es mit Deiner vielgerühnten Bildung her ist!

"Rad Du fannit, das fonnte ich längst!"

"Im Gegenteil! Du fannst noch mehr! Du fannst sogar den Männern so lauge nachlausen, dis sie auf Dich ausmerksam werden."

"Und Dir gelingt auch das sa nicht einmal!"

"Bas versiehst Du, Gänschen, davon!"

"Oho! Se soll Männer geben, denen so ein "Gänschen" lieber ist, als eine vertrocknete und schwullige alte Schachtel, sagt man!"

"Pah, ich werde mich doch nicht mit Dir hier herumzanken, dazsier halte ich mich denn doch sier viel zu wert." sagte Grete gelassen. Elsa aber rief auffahrend: "Aur gut, das Du selber etwas von Dir hättit, vielleicht tut es ein anderer doch nicht!"

Dannit warf sie die Tür zu, daß es nur so knalke und lief ohne Eruß davon.

Und von dem Tage an wartete jede der beiden Freundinnen

und von dem Tage an wartete jede der beiden Freundinnen mit Ungeduld und Sehnsucht auf den zugesagten Besuch des Herrn Aber so lange sie beide auch warten mochten, der so umworbene junge Mann ließ sich dei keiner von beiden bliden.
Dagegen brachte vierzehn Tage später das Tageblatt die Vers

lobungsanzeige des herrn - er hatte weder die Ella noch die Grete genommen, fondern fich den reichften Goldfifch aus der Stadt gefapert.

Einige Tage nach dieser Veröffentlichung trasen sich, natürlich rein zurällig, die beiden Freundinnen auf der Promenade.
Sie begrüßten sich zuerst etwas verlegen, nach und nach aber schon zutraulicher; und nachtürlich kandas Gespräch auf den Reuverlobten. "Nun, sagte ich es Dir nicht, liebste Ella," begann Grete, "daß man feinem Manne trauen dari?"
"Wer hätte ihm das aber auch zutrauen können," antwortete Ella fleinlaut. — "Der Abscheuliche!!"
"O, ich senne sie! Sie sind alle salsch und nicht wert, daß man sich ihrethalben auch nur eine Viertelssien lang Sorge macht!"
"Ja, Du haft recht, liebe Grete!" siel Ella bestimmend ein, "und vir wollen nun auch seinen Blid mehr an diese undankbare Geschlichaft vergeuben?"
Und sorichten sie sich die Hände und gelobten sich, als Freundinnen seit zusammenzuhalten. Heinst aufzugeben, bielleicht sindet sich doch noch ein Mann!

# Der Mutter Name.

**→** 

(fortfetjung.)

Roman von Otto Elfter.

Felix von Hattingen war in das Kadettenkorps eingetreten; Doftor Hartung, der Hauslehrer, hatte seine Entlassung erhalten, und Eberhard Frank stand vor der Wahl eines Lebensberufes.

Er war ein schlanker, frästiger Jüngling von sechzehn Jahren geworden; er hatte sleißig gelernt und durch ein Era-men die Berechtigung zum einjährigen Dienst erlangt. Jeht konnte er nicht länger daheim bleiben.

Ich könnte Dich ja in der Landwirtschaft beschäftigen," "Ich tonnte Dich sa mi der Antovierschaft verlächtigen, sagte der Baron, im Zimmer auf und abgehend, während Gberhard auf einem Stuhl neben dem Schreibtisch saß und mit ernsten Augen auf den Wirtschaftshof hinausblicke. "Oder ich fönnte Dich dei dem Förster in die Lehre geben," suhr der Baron sort, "aber ich glaube, Du hast zu beiden Beschäftigungen feine Lust — oder irre ich mich?"

Schenbard erröttet leicht.

Ich hobe is keine Mah "entaggenete er mit viederges

"Ich habe ja keine Wahl," entgegenete er mit niederge-jchlagenen Augen. "Sie waren stets so gütig gegen mich, daß es undankbar von mir wäre, wenn ich mich Ihren Bestim-mungen nicht sügen wollte. Ich werde in allen Fällen meine

"Das weiß ich, mein braver Junge! — Aber es handelt sich hier um Deine Zukunft, nicht um meinen Willen. Ich würde Dir vorschlagen, ein Chmuasium zu besuchen, das Abi-Aber es handelt furienten-Cyamen zu machen und ein Universitätsstudium — vielleicht die Juristerei — zu ergreisen."

"Das würde aber sehr viel kosten." "Das laß meine Sorge sein. Oder hast Du einen anderen Plan? Sprich frei heraus, mein Junge."

Eberhard zögerte eine Weile verlegen vor sich nieder=

"Nun?" jragte der Baron. "Am liebsten ginge ich zur Marine . . ." jagte Eberhard stockend.

Der Baron warf ihm einen raschen Blid zu. Seine Augen-brauen zogen sich finster zusammen, seine Wangen röteten sich. "Zur Kriegsmarine?" fragte er .

"Du möchtest Marine=Offizier werden?"

Der Baron lachte kurz auf.

"Eine gute Idee, spottete er. "Leider aber nicht durch=

- die Marine-Laufbahn ist sehr kostspielig . "Das ware fein hindernis — aber es ist da ein anderer Punkt — furz, es geht nicht."

Er rectte sich straff empor und atmete tief auf. "Wollen Sie mir diesen Runtt nicht näher erklären, herr Baron? fragte Eberhard. "Ift es, weil ich keinen abligen Ramen trage?

"Weil Du überhaupt den Namen Deines Baters nicht ft. . . " stieß der Baron barsch hervor. Gberhard erbleichte. Aber er verstand den Sinn der trägft

Der Baron trat auf ihn zu und legte ihm die Hand auf

die Schulter.

"Nimm es nicht so schwer, lieber Junge," sagte er und seine Stimme flang seltsam verschleiert. "Du wirst Deinen Weg durch das Leben auch so machen — und ich werde Dir steis ein väterlicher Freund sein. Auf meine Hilse kannst Du jederzeit bauen." • Mit tränenschweren Augen sah Eberhard zu ihm empor. "Und wer — wer war mein Bater . . . .?"

"Und wer — wer war mein Bater . . . .?"

"Forsche nicht danach, mein Junge. Er ruht schon seit Jahren im Grabe — laß die Toten ruhen . . . ."

"Ich will es wissen!" stieß Eberhard hervor.

Der Baron runzelte die Stirn.

"Du wirst den Kamen Deines Vaters nie ersahren," entgegnete er barsch. "Ich fenne ihn nicht "

"Du wirst den Kannen Deines Vaters nie ersahren," entgegnete er barsch. "Ich kenne ihn nicht . . ."
"Das ist nicht wahr!"
"Junge, wilst Du mich Lügen strasen? Ich habe meine Gründe — das laß Dir genug sein. Erinnere Dich der Wohltaten, die Du in diesem Hause mehren der Liebe, die Dir entgegengebracht ist, und zwinge mich nicht, die Hand von Dir abzusiehen — Du würdest am schlechtesten dabei sahren."
Er hatte härter gesprochen, als es in seiner Whsicht gelegen. Über Jahre lang hatte er diese Stunde kommen sehen, wo er Geberhard Rechenschaft abzusegen hatte; mit heimlicher Furcht hatte er dieser Stunde entgegengesehen, mit einer Kucht, die ihm immer wieder das Betäubungsmittel des Weins in die Hand gezwungen — jeht war die Stunde da, und nur durch Kauseit und Harben die Wahrheit zu sehweigen bringen, die ihn immer und immer wieder mahnte dem Knaben die Wahrheit zu sagen.





# Lustige Ecke -

# Pollys Rache.



Sier fitt Bepi, icauet ber; Schularbeiten machet er. Streng ift Bepis Bater febr Bepi aber folimmerer.

Polly icaut in guter Rub Unferm guten Bept gu - Raum bie Arbeit ift getan, Rangen bumme Streiche an.



Mus ber Giegtann boller Tude Spript er Baffer bagelbide; Bolly ichleunigft retiriert, In bie Gutte er fpagiert.

Bolly bentt: ein ichlechter Spaß; Denn bas Baffer ift fehr nag. Darauf brummt er: "Du Rujon, Warte nur, ich rach mich fcon!"

### Ein Spieler.

(Im Eilzug nach Wicsbaden.) Sie: "Sie reisfen wohl bis Wiesbaden, mein Herr?"

Er: "Das ist mein Reiseziel." Sie: "Siewer= ben auch ein we=

nig spielen?"
Er: "Ich spiele immer und ber-liere nie."

Sie: "Möch-ten Sie mir nicht das Shstem er-klären?" Er: "Ich spiele die Geige."

\*

### Warnung.

Das Rauchen, und Betteln in biefen Räumen ftreng ber=

# Geburtsanzeige

Die Geburt ei= nes kleinen Rentiers zei= Rentiers zeis gen hocherfreut

Rentier Goldheimer nebft Frau.



Raum ift Pepi um bie Gden, Fängt icon Bolly an gu leden; Racheburftig und voll Lift, Bis nichts mehr gut feben ift.

"Bepi," fpricht ber herr Bapa, "In bie Urbeit benn fcon ba?" Bepi frech und ted bejaht, Doch bas Unheil, ach, es naht.



Denn die Tafel, fcwarz ift fie, Wie ein Rongorabenvieh: Richt ein Wörtlein, noch fo tlein, Roch ein einzig Bunttelein!

Der Papa nimmt ibn beim Ohr: "So was tommt mir fünbhaft bor! Polly aber freuet dies Denn bie Rache, fie ift fuß!

Es ift wichtig sich bei Bestellungen auf die "Gute Geifter" zu beziehen.

krem Hauf-Freund
verleiht Jugendirische, dringt sofort in die Haut ein, ohne zu fetten. Unreinheiten, wie Pickel, Mitesser, verschwinden n. kurzem Gebrauch. Rote Hände werden blenden wie Schwarzlose, Adolph Heister, Priedrichstr, 183, nahe Untergrundb.

Die Wunderseife ohne Brotharte, Lindenblitie", bester Breatz, schäumt grossartig. Die Wes Breatz für Tollettentisch und Bad. 100 St. Mk. 18, 50 St. Mk. 9,50, 25 St. Mk. 5 frei Haus. Hugo Schröder, fseitnich 3, Domstr. 13. Ge ift middig fid Dei Bestellumgen auf die "Gute Geifter" au beziehen. Uhr und Kette geben wir Ihnen,

# Jeder Herr,

welcher sich schön und billig kleiden will, verlange unsern Katalog Nr. 11 über neue und wenig getragene, tells rein-wollene, sehr preiswerte

# Kavalierkleidung.

J. Kalter, München, Tal 19.

# ff. Hundekuchen



Das Heste und Schönste bleibt
Immer ein Pederhut!
Wir senden auf Verlangen Auswahl und
bitten bei Nichtgefallen nur um freie
Rücksendung, Jetzige Preise für billigste
Federn: ca. 50 cm lang 3 M., 40 cm 1 M.,
ca. 60 cm. 6 M.; Strausshutkränze won
1 M. an; Halsrilschen von 3 M. an;
Stangenreiher, 30 cm hoch, 10 fach 9 M.,
20 fach 18 M., 30 fach 27 M.; Paradiesreiher, 10 fach 4 M., 18 fach 10 M., 40 fach
30 M. Hesse, Dresden, Scheffelstr.

Gelligeliutter für Hühner M. 40, für Tanben M. 60, Beides p. Ztr. ab Halle anbiete solang eVorrat reicht, Otto Berking, Halle a. S., Gelreide-Fullermittel.



Uhren und Goldwaren, Photo - Artikel, Sprechma-schinen, Musikinstrumente, Kriegsschmuck

Kataloge gratis und franko lieferr Jonass & Co., Berlin A. 390 Belle-Alliancestraße 7/10.

# Für Schuhmacher wnd Händler! Sohlennägel Nr. 6: per 1000 St. Batet Mt. 1,12; 6 Batete franto Mt. 7,50. F.R.Heliberg, Springstille b. Schmalkalden.

Rentengüter!

18—130 Morgen groß mit alt. u. neuen Gebäud. unter günstigen Bedingungen zur jederzeitigen Uebernahme verkauft gemeinnützige Siedelungsgesellschaft. Beste Gelegenheit mit wenig Geld zu einem sicheres Brot gewährend. Bigentum zu kommen. Man wende sich unt. Angabe der Winsche vertrauensvoll an Untsverwattung.

# Trab Halle anbiete solange Vorratreicht, Otto Berking, fialte a, S, Liefreide-Pultermittel. Holstein. Vollkraft=Suppe

(Bin Nahrungsmittel ersten Ranges, spart Fleisch und Pett.)
Hergestellt aus Krabbenextrakt und Zusatz von Erbsenneth, Gerstgrütze, Pizstickehen, Julienne u.s.w. (Höher Eiweissgehalt!) Nahrhaft, schmackhaft, feithaltig und ergiebig. Ein Teller Iertiger Suppe stellt sich anf etwa? Pig. Kochvorschrift
wird jeder Sendung beigegeben. Ueberzeugen Sie sich bitte durch einen Versuch.
Postpaker netto 9 Pfund Mk. 19.80 ab hier.
Holst. Nahrungsmittel-Versand, Otto Gerspacher, Neumünster i. Holst.

Brud und Berlag ber Meuen Berliner Berlags-Anftalt, Aug. Kreds, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerfir. 40. Berantwortlich: Mar Ederlein, Charlottenburg, Weimarerfir. 40.

# fat, jamr rubus. banbuhr M. 3 mehr. I. Stern Company C.m.b.H., Derma . Erste älteste Firma dieser Art.

indernis. Genaue Auskunfagist umsonst und posifier ist umpwarenfabrik Gustav Nissen & Co., Hamburg 6, Merkur-Strasse 37.

mußten sich infol= ge bes fürchter= lichen Getränkes (Gedränges)biele Berfonen wieber

Drudfehler= teufel. Bei Gröffnung

des Galvator=

Ausichankes



# Alebraer Anzeiger

Ericheint Mittwoch und Sonnabend.

Monnementspreis vierteljährlich 1,20 Mt. pränumerando, durch die Bost oder andere Boten 1,85 Mt., durch die Briefträger frei ins Haus 1,68 Mt.

# für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage. Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Inferate werben bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Mr. 87

Mebra, Sonnabend, 28. Oktober 1916.

29. Jahrgang.

# Ergebnis der Sommeschlacht.

Sim neutralen Auskand blidt men jett ge-pamit auf die Gutwidtung der Dinge auf dem Balfan, noo fa der Bierberband eine Ent-diebung angeftnicht dat. Daß im Welten die malitäg-transdiffige Phenfine, die mit ungebeuren Bitteln an Wentigen und Material unter-nommen worden ist, noch itgenvioerfen Krofiel aben fönnte, wird allgemein dezweifelt. Wele bei Reutralen die Itralegische Lage an der Somme beutreiten, zeigt ein Urtifel im "Basser Angeiger", in dem es beißt:

Somme beutreilen, zeigt ein Artifiel im "Baller Anjagier, in bem es beißt:
Alber ein Bierlessche bei einer nunmehr bie Schläch on der Somme. Uns einer Kront von 45 Kilomeier Ausbehnung brülfen Zag und Kacht auf beiben Seiten an 4000 Gefächte. Sime gewaltige Abermacht hat der Berband zu einemengefracht und verlücht, den Gegner durch übermächige Artillerienuftung zu zertlaupfen, um in der eigenen Infahrlerie das Zehl reisumaden. Zrogben innd die Berlinke gertodzu riesenbaft gehoorden. Nach den englischen Berlinklinen Kront 327 831 Mann an Toten, Berwinden mit Hermitsche verloren, die Franzoien, mit ihrem etwas größeren Frontanteil, nach der Angade Richarden; den Bunder, das der Berkenden den den der Berkentlichen Mender, der Bunder, das der Berkenden den der Berkentlichen Mender, den Bunder, das der Berkende do Divisionen ins Feb führen muste, So englische und 30 weiße und 10 farbige, franzölische.

nusse. 30 einglich im do überge im 3.0 jaubige, transditische Den Berbrauch in Artilleriemunition haben engliche Beobachter Embe September auf 25 bis 26 Millionen Schäffle berechnet. Was das heifen mill, erliebt man am besten aus ben Angaben bes englichen MunitionRainiskes. Montagu, der schon Wille August im Interbaus lagte, daß bis borbereitende Beschiebung in der letten Boche vor den Vingriff allein mehr Munition gesoftet habe, als in den ersten els Minische Beschiebung eine Beschiebung ein der Auftregungen ist die Erderung eine Kebielstrießens den, veisstlig gerechnet, 300 Ludvarflametern einst öffischen Sandes, das iet auf Wille geworden ist, 50 000 sind aber zurüdzieren.
Mer das ihr nicht alles. Wenn siberbaupt

Majen englisser Kroallerie sind nicht zum Eindauen gefommen.

Se itt schon wiederholt auf die eigenfüntliche Erfcheinung singeneieren worden, das sowohlde englischen wie auch die transplischen amelichen Bertole beite großen Agnitie bollischalt wertschaften. Dur wenn tragendwo ein steinte localer Erjolg erreicht word, dann wird die tergestricht. Im Bertole und der einer der eine der erfolgt werte der eine der eine

# 4 Millionen Tonnen britifcher Schiffs. verluft.

Das Kopenhagener Hambels- und Schifflährtsblatt "Börfen" (direibt: Die ichwierige Lage, in
die England insolae der ichweren Berlufte der enachtigen Berbelsfichte gefommen ist, und die
fläd siegetlich noch verfollunnern wird, ist gegenmatrig in der englischen Berfig Gegenstand aussichtlicher ledhaster Grörterungen. Ban allen
Getten wird darauf hingewielen, daß die englische
hambelsflatte verfältnismaßig ich werere Berluste ertitlen das, als ingenveine andere, da sich
diet in den gwei Aufren des Arteges auf ungelähe diet Mittlieden der Schriegen auf ungleich diet Mittlieden der Gefägzeitig werden Klagen darüber erhoben, daß die Keigerung nichts gere ber Wegertung unternehme.

### Miferfolge ber Offenfive Bruffilows.

Miherfolge der Offensive Bruffilows.

Der Benner, Bund' ichreibt u. a.: Man hat nicht den Cintourch das Jamilion auf die Kortstüderung leiner heute sinst Vonstellen und die Kortstüderung leiner heute sinst Vonstellen und die Vollechte der V



Es lohnt sich nicht, die Worte Greys au miderlegen. Sie ilnd im Berlauf des Krieges au oft ichon widerlegt. Und was schließt die Reutralen anbelangt, so werden sie ohne Zweijel ihre Aufgaben erkennen, wenn sie sich das Schiffal Asprtugals und belonders Griechenlands, sowie die Schrechensberrichaft wor Augen lands, fonie die Schredensherrichait vor Augen halten, die England über den neutralen Sandel ausgeübt hat.

### Die festung Cernavoda.

Gernavoda hat eine doppelte Bebeutung, sein erliens iit biefer befelitigte Blat der redite Edipielte Blat der großen und bebeutenden Edipieltenfonlinie Bular-reit—Gnilands errößet.

Bei Gernavoda führt die gewaltige "Großeife" über die Donau, die nach dem berlotbeinde Blat der Beilde Blat der Beilde Blat der Rediterwert der modernen Ingenieurfunft, die es möglich gemacht dat, die eine Breiterwert der modernen Ingenieurfunft, die es möglich gemacht dat, die eine Breiterwert der modernen Ingenieurfunft, die es möglich gemacht der de leich aus drei Beilden und die eine Breiter und des Gunnplland herböhen. Der erte Bloßmitt des Infentante Braide beiteht aus der Eelen, metzigen der Schallen und der Schallen Der gelte Bloßmitt des Infentante Braide beiteht aus der Eelen, metzigen Entwickland der Beilde Blat der Redipielte Blat der Blat der Blat der Redipielte Blat der Redipielte Blat der Blat der Redipielte Blat der Blat der Redipielte Blat der Blat der Redipielte Blat der der Redipielte Blat der Blat der Redipielte Blat der Redipielte Blat der Redipielte Blat der Blat der Redipielte Blat der Redi

### Politische Rundschau.

\* Die von Schweiger Blättern gebrochte Meldung, daß Kart ik Alf dow in Lugano erwartet wird, entbehrt, wie daß Kamburger Frembenblatt' erfährt, jeder Grunblage. Krist Biltow beoblistingt nicht, einen Wohnlitz in Klein-Klottbed (bei Damburg) zu vertaffen.

\*Die am 26. November im Raftfreife Nam slau-Brieg statsfindende Reichs Lagderlah wahl wird im Zeichen des Aurg-frieden die Mussell der die Ausglieden des Aurg-frieden die keine Aus Anahidat sit nur Nitter-gulsbesteller Aus de m Winfel siehertet. Korispende des Aunderder aufge-stellt worden.

ftellt worden.
Hiereich-Ungarn.
In Wien jand unter ungeheurer Teitsnehme aus allen Gegenben der Wonarche die Beilehung des erhöhenen Minimerrömbenten Grafen Sichreichen franzen, die am Sarge niedergelegt wurden, befand lich der prächtige Kranz

